

AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

2021

Nichtfinanzielle Erklärung

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2021 eine konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB, die Informationen enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten erforderlich sind*.

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung orientiert sich an den Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der EU-Kommission (2017/C 215/01) und enthält teilweise Angaben zu Kennzahlen gemäß den GRI-Standards 2016/18**.

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung sieht eine Offenlegung gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vor. Die Angaben für das Jahr 2021 orientieren sich an der von der delegierten Verordnung 2021/2178 vorgesehenen Einschleifregelung.

Überblick Geschäftsmodell

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich und verfügt über eine eingeschränkte Bankkonzession. Die Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie

den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitgliedsgenossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen.

Die geographische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in Österreich, dem angrenzenden, vor allem östlichen, Europa zu sehen. In Einzelfällen kann es hier auch zu Ausnahmen kommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt Substanzstärke und wirtschaftlichen Erfolg an. Sie versteht sich als zuverlässiger, stabiler Eigentümer und Kernaktionär. Dabei verfolgt sie den Ansatz, dass die operative Steuerung ihrer Beteiligungen den einzelnen Beteiligungsunternehmen obliegt. Ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion nimmt sie über die Entsendung von Mitgliedern in die Kontrollgremien der einzelnen Beteiligungsunternehmen wahr.

Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst folgende vier Geschäftsfelder:

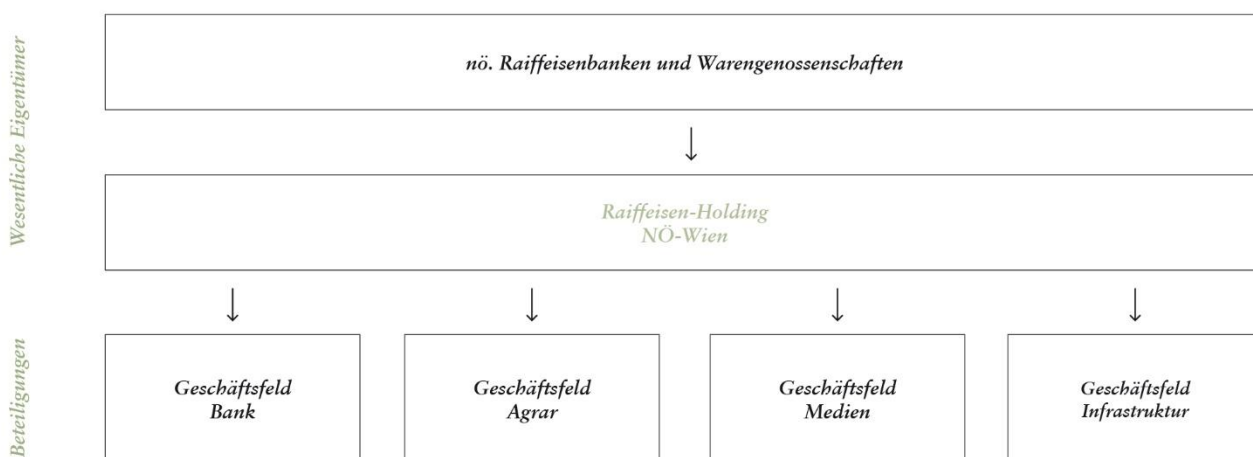
- Bank
- Agrar
- Medien
- Infrastruktur

*Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

**Dieses Dokument verweist für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern oder dessen Teile teilweise auf die Angaben 102-8 (Gesamtanzahl der Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag, Beschäftigungsverhältnis), 102-41 (Anzahl der Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen) aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016, 201-1 (verteilter wirtschaftlicher Wert) aus GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016, 205-1 (Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden), 205-2 (Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung), 205-3 (Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle) aus GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016, 206-1 (Rechtsverfahren aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten) aus GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016, 302-1 (Energieverbrauch innerhalb der Organisation) aus GRI 302: Energie 2016, 303-3 (Wasserentnahme) aus GRI 303: Wasser und Abwasser 2018, 401-1 (Neueinstellung, Mitarbeiterfluktuation) aus GRI 401: Beschäftigung 2016, 404-1 (durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden) aus GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016, 403-9 (Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen) aus GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018, 405-1 (Diversität) aus GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016, 406-1 (Diskriminierung) aus GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016, 418-1 (Datenschutz) aus GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016, 103-2 (Erläuterung, wie die Organisation mit den Themen umgeht) aus GRI 103: Managementansatz 2016, G4-FS6, FN-CB-000:B (Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe), G4-FS7/8 Produkte mit sozialem und ökologischem Nutzen (inkl. Corona-Maßnahmen), G4-FS11 Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten.

Geschäftsmodell

Stand: 31.12.2021



Die Zuordnung der Beteiligungen erfolgt anhand des jeweiligen Kerngeschäfts*:

- **Geschäftsfeld Bank:**
Das Segment Bank umfasst den Teilkonzern RAIFFEISEN-LANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) sowie Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und an Unternehmen, die banknahe Dienstleistungen anbieten.
- **Geschäftsfeld Agrar:**
Die landwirtschaftlichen Industrieunternehmen zählen zu den Kernbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Diese sind die NÖM AG, die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, die AGRANA Be-

teiligungs-Aktiengesellschaft sowie die Südzucker AG.

- **Geschäftsfeld Medien:**
Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien sowie im Rundfunk- und Privatfernsehsenderbereich im Wesentlichen im Teilkonzern Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. zusammengefasst.
- **Geschäftsfeld Infrastruktur:**
Im Segment Infrastruktur ist die wichtigste Beteiligung jene am Bau- und Industriekonzern STRABAG SE. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Verwaltung der eigenen betriebsnotwendigen Immobilienobjekte.

*unabhängig von der Beteiligung

Genossenschaftlicher Förderauftrag

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt ihre Mitglieder – gemäß ihrem genossenschaftlichen Förderauftrag – sowohl materiell als auch immateriell.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bedient sich bei der Erfüllung ihres Förderauftrags auch ihrer Tochter, der RLB NÖ-Wien. Diese erbringt für die wichtigste Mitgliedergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die nö. Raiffeisenbanken, unterschiedliche Beratungs- und Serviceleistungen, die als Verbundleistungen entsprechend weiterverrechnet werden. Vor allem bei regulatorischen Themen steigen die Anforderungen in der Unterstützung der nö. Raiffeisenbanken laufend. Beispielsweise wurden im Berichtsjahr für alle nö. Raiffeisenbanken die relevanten Anforderungen aus der CRR II und ein Projekt zur EBA-Guideline „Kreditvergabestandards“ umgesetzt.

Die Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund – im engeren Sinn – umfasst vorrangig die nö. Raiffeisenbanken, die in ihrem Kerngeschäft auf Systeme und Leistungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihres Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien als Verbundpartner zurückgreifen. Ein besonders wichtiges Projekt im Verbund war 2021 die Gründung eines bundesweiten Raiffeisen-IPS und einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung, denen alle nö. Raiffeisenbanken als Mitglieder beigetreten sind. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben dabei den gesamten Prozess umfassend serviert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien werden vollkommen synergetisch geführt und organisiert. Sie bilden die zentralen Teile des Konzerns und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Deshalb erfolgt eine generelle Darstellung ihres gemeinsamen Managementansatzes basierend auf den Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen auf den nachfolgenden Seiten. Es wird hier vor allem auch auf das Nachhaltigkeitsmanagement in der

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien Bezug genommen. Die Managementansätze in den einzelnen öko-

nomischen, ökologischen und sozialen Themenbereichen werden in den jeweiligen Kapiteln des Berichts beschrieben.

Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen

Das Wertegerüst der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur.

Es ist im Leitbild und in klaren Verhaltensgrundsätzen formuliert – und prägt auch Lobbying-Verhaltenskodex, Corporate Governance und Vergütungsregeln. Diese sowie das vollständige Leitbild werden auf den Websites der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (www.raiffeisen-holding.com) und der RLB NÖ-Wien (www.raiffeisenbank.at) veröffentlicht. Die stärkere Adaption nachhaltiger Aspekte in das Leitbild und die Verhaltensgrundsätze wurden 2021 im Zuge eines Gesamtprojekts umgesetzt (Details siehe Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement).

Auszug Leitbild: Vision

- Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind ein Beteiligungs- und Bankkonzern, der genossenschaftlich organisiert ist. Durch Wertsteigerung, Dividenden und genossenschaftliche Leistungen streben wir die Schaffung eines langfristigen Mehrwerts für unsere Eigentümer*innen an.
- Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind wir verlässliche Partnerin und Finanzinvestorin für Unternehmen, an denen wir Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen halten.
- Als RLB NÖ-Wien sind wir Spitzeninstitut der nö. Raiffeisenbanken. Im eigenen Bankgeschäft konzentrieren wir uns auf den Aufbau und Erhalt langfristiger, fairer und erfolgreicher Kund*innenbeziehungen mit Fokus auf die Region Niederösterreich und Wien.
- Im Rahmen unserer Konzernstrategie setzen wir auf den Erhalt und Ausbau unserer Finanzstärke, insbesondere höhere Eigenkapitalquoten, entsprechende Liquiditätsreserven und eine vorsichtige Risikopolitik. Um nachhaltigen strategischen Erfolg zu sichern, erzielen wir ausgewogene Ergebnisse unter Berücksichtigung von Ertragschancen und optimieren laufend unsere Kostenbasis.

- Wir ermöglichen notwendige Investitionen in den Regionen und sind bedeutender regionaler Arbeitgeber. Durch unsere genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke nehmen wir unsere gesellschaftliche, soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung aktiv wahr und leisten wichtige Beiträge zur Wertschöpfung und zur nachhaltigen Entwicklung der Region in Niederösterreich und Wien.

Auszug Leitbild: Grundsätze

Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch offene, flexible und bereichsübergreifende Zusammenarbeit aus. Transparenz, Umsetzungsorientierung, Kompetenz und Know-how sind zentrale Elemente unserer Tätigkeiten.

- Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit sind unsere Antworten auf sich verändernde Rahmenbedingungen.
- Wir sind attraktiver Arbeitgeber und fördern unsere gut qualifizierten Mitarbeiter*innen mit einer Reihe von Maßnahmen, v.a. in den Bereichen Aus-, Weiterbildung und Gesundheitsvorsorge. Wir investieren in fundierte und zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist gelebte Praxis.
- Vielfalt und Diversität sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Unsere Mitarbeiter*innen halten sich an höchste ethische Prinzipien und sind leistungsstark, professionell und loyal. Wir pflegen einen wertschätzenden, respektvollen und kollegialen Umgang miteinander und untereinander. Unsere Führungskräfte handeln verantwortungsvoll und sind entscheidungs- und umsetzungsstark.
- Risikobewusstsein prägt das Denken und Handeln aller Mitarbeiter*innen, wir leben eine vorsichtige und konsequente Risikopolitik. Wir gehen nur verkraftbare Risiken ein, betrachten Risiken ganzheitlich, versuchen Risiken frühzeitig zu erkennen und durch wirksame Steuerung zu minimieren.
- Wir leben eine strikte Compliancekultur und arbeiten immer in transparentem Einklang mit gesetzlichen Vorschriften, geltenden Standards und unseren internen Richtlinien. Unsere Verhaltensgrundsätze sind das Fundament unserer gelebten Unternehmenskultur.
- Wir lehnen jede Form der Diskriminierung ab und sorgen in Achtsamkeit für faire Rahmenbedingungen für unsere

Mitarbeiter*innen, Kund*innen, und Geschäftspartner*innen.

- Wir leben unsere ökologische, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Verantwortung und engagieren uns in vielfältigen Bereichen. Weil wir die Region, in der wir wirken, kraftvoll fördern und beleben wollen.
- Nachhaltigkeit ist Teil unserer Identität und wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Entwicklung. Wir setzen diesen Wert heute zeitgemäß um. Denn wir wissen, dass nur nachhaltige Lösungen echten Mehrwert für Menschen, Gesellschaft, Umwelt und Institutionen schaffen. Wir engagieren uns aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten und des betrieblichen Umweltschutzes, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.

Nachhaltigkeitsmanagement

Aufgrund der Organisationsstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden sämtliche Themen dezentral in den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften verantwortet. Im Wege des Shareholder Engagements werden die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstrategien der jeweiligen Beteiligungsunternehmen im Ausmaß der bestehenden Mitwirkungs- und Kontrollrechte adressiert. Die inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wichtigsten Beteiligung der RLB NÖ-Wien erfolgt daher dezentral in den einzelnen Fachbereichen der Unternehmen.

Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien. Nachhaltigkeit liegt im Verantwortungsbereich der Generaldirektion. Die Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR ist im Bereich der Konzernkommunikation, Nachhaltigkeit & CSR etabliert und wird seit Herbst 2021 bereichsintern von drei Mitarbeitern unterstützt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema. Um dieses entsprechend abzubilden, agiert die Sonderbeauftragte als Schnittstelle zum sogenannten Team N, das mit je zumindest einer Person pro Vorstandsbereich als fixer Ansprechperson für das Nachhaltigkeitsmanagement besetzt

ist. Das Team N dient als Kommunikationsdrehscheibe zwischen der Sonderbeauftragten und den Fachbereichen. Diese Ansprechpartner identifizieren jene Mitarbeiter aus ihren jeweiligen Bereichen, mit denen in aufgabenspezifischen Arbeitsgruppen die relevanten Nachhaltigkeitsmaßnahmen, aber auch Maßnahmen, um Risiken und Auswirkungen zu identifizieren, erarbeitet und umgesetzt werden. Das Team N agiert zudem als Ideengeber und Multiplikator sowie als Lenkteam für das Nachhaltigkeitsprogramm und die entsprechenden Aktivitäten daraus. Die Mitglieder tragen Nachhaltigkeitsbelange in die jeweiligen Vorstandsbereiche und führen neue Themen nach der Meinungsbildungs- und Entscheidungsphase in die Linienorganisation über.

Die Sonderbeauftragte berichtet quartalsweise und bei Bedarf an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung, der Aufsichtsrat wird im Wege der tourlichen Berichterstattung und über Veranstaltungen und Schulungen in das Thema eingebunden.

Status der Nachhaltigkeitsbestrebungen: Strategie, Maßnahmen und Entwicklungen

Die Stakeholder-Befragung zu Jahresbeginn 2021 und die daraus gewonnen Erkenntnisse wurden in einen Strategieprozess eingebracht (siehe nachfolgenden Abschnitt Wesentlichkeitsanalyse, Kapitel Stakeholder-Befragung). Ziel war die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten sowie die Definition der Nachhaltigen Positionierung in der Unternehmensstrategie. Sie gibt Leitlinien vor für die operative Ausrichtung des Geschäftsbetriebs der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien und ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategien der Geschäftsgruppen der Bank. Die operative Zielsetzung erfolgt in der Mittelfristplanung und den Budgets.

Initial wurden „Purpose“, „Vision“ und „Mission“ bewertet, analysiert und um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt. Auch im Unternehmensleitbild ist das Nachhaltigkeitsverständnis nun als fester Bestandteil verankert.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis:

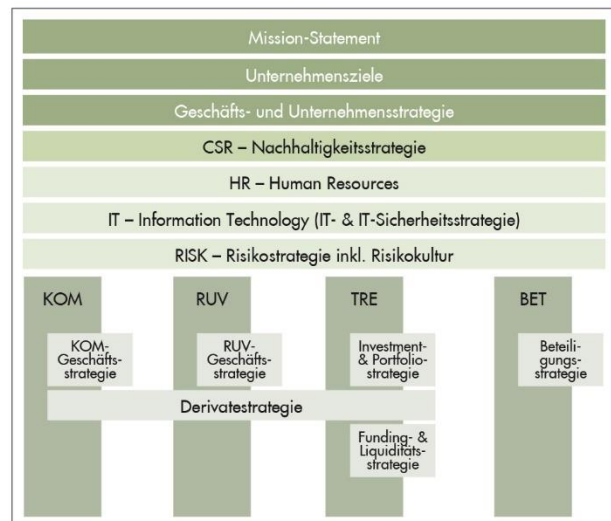
- Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns die langfristige Generierung von finanziellem, ökologischem, sozialem und

ethischem Wert (UN Global Compact, Leitfaden für nachhaltiges Wirtschaften 2014).

- Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien verstehen wir uns über unsere unternehmerischen Tätigkeiten hinaus als gestalterische Kraft in der Wirtschaft und Gesellschaft unserer Region.

Strategie

Stand: 30.11.2021



- Wir treten für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialsystem ein und übernehmen gemeinsam soziale Verantwortung als engagierte Akteurin. Wir setzen uns konsequent für den Klimaschutz ein und wollen als wesentliche Trägerin und Treiberin für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft einen adäquaten Beitrag zu einer klimaneutralen und fairen Wirtschaft leisten.
- Als Orientierung dienen uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und das Modell der nachhaltigen ökosozialen Marktwirtschaft, die den ökologischen Wandel, wie ihn die Europäische Union einfordert, zum Ziel nimmt. Wir bekennen uns explizit zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact zu Arbeitsnormen, Men-

schenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzen wir ein bewusstes Zeichen dafür, dass uns das Thema Diversität in der Arbeitswelt ein wichtiges Anliegen ist. Wir sind Teil der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und tragen durch unsere Geschäftstätigkeiten dazu bei, die Zielsetzungen für nachhaltige Produkte und Klimaschutz umzusetzen.

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der einschlägigen Rechtsnormen und zu verantwortungsvollem Verhalten im Einklang mit den Werten und Zielen der Geschäftspolitik. Unsere Wertebasis bilden ebenso die genossenschaftlichen Grundwerte von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.
- Wir begleiten unsere Kund*innen und Beteiligungen transparent durch faire Beratung und nachhaltige, innovative Produkte auf dem Weg in eine klimafreundliche, menschenwürdige und verantwortungsvolle Zukunft und ein erfolgreiches Wirtschaftsleben. Dadurch schaffen wir ökonomischen Mehrwert für die Gesellschaft in unserer Region.
- Im Rahmen unseres Kerngeschäfts setzen wir dieses Nachhaltigkeitsverständnis bestmöglich um. Zusätzlich gelten ergänzend die Verhaltensgrundsätze.

Die vier historischen genossenschaftlichen Raiffeisen-Werte – Subsidiarität, Solidarität, Regionalität und Nachhaltigkeit – wurden ergänzt um ökologische, soziale und ethische Aspekte heutiger Wirtschaftstätigkeit. Mit dem Zielfokus auf das Jahr 2030 orientiert sich das unternehmerische Engagement an diesen vier Eckpunkten:

- Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)
- UN Sustainable Development Goals (SDGs)

- UN Global Compact (UNGC)
- Charta der Vielfalt

Die Nachhaltigkeitsperspektive ist von der Klimastrategie der RNI geprägt. Die RNI wurde 2007 gegründet als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind Gründungsmitglieder der RNI, der auch die Mehrheit der österreichischen Raiffeisenlandesbanken und die wesentlichsten Produkttöchter angehören. Im Jahr 2017 hat die RNI zusammen mit dem Umweltbundesamt eine Klimastrategie erarbeitet. Metaziel bis 2050 ist die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO₂-Einsatzes im Wirtschaftssystem mit dem Ziel einer CO₂-freien Wirtschaft - die durch adäquate Unterziele erreicht werden soll. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis zur Mitte des Jahrhunderts der Energiebedarf im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.

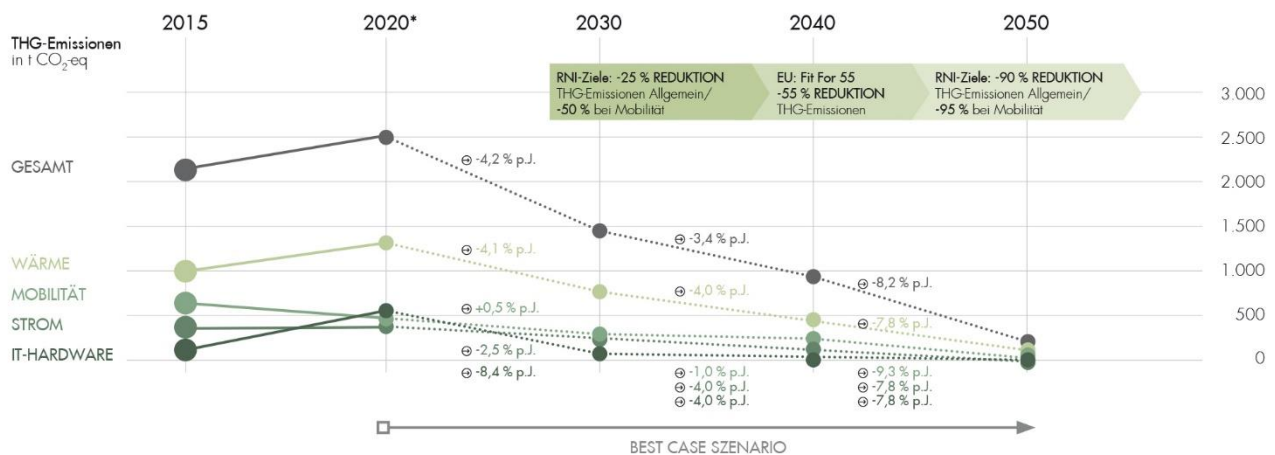
RNI-Klimaziele 2030

BETRIEB, PROZESSE & STRATEGIEN			
Steigerung unserer Energieeffizienz bis 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens	Reduktion unserer THG-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens	Reduktion unserer THG-Emissionen im Bereich Mobilität (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens	Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Strom- und (Raum-)Wärme-Verbrauch bis 2030 (exkl. Emissionshandel) auf mindestens
30 %	25 %	50 %	75 %
PRODUKTE & SERVICES		DIALOG & KOMMUNIKATION	
Der Anteil klimafreundlicher Produkte & Services am jeweiligen Portfolio beträgt 2030 mindestens	Reduktion der THG-Emissionen in Kundenveranlagungen bis 2030 (gegenüber 2015) um mindestens	Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in der	Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten
25 %	25 %	DACH-Region Vorreiter	Stakeholder- Klimadialog

Die Klimaziele sind nicht nur konsistent mit dem Zielsystem des Pariser Übereinkommens, der EU und Österreichs, sie sollen auch zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen, insbesondere zu Ziel 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ und Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Aus der Wesentlichkeitsanalyse wurden

zusätzlich Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und Ziel 15 „Leben an Land“ als relevante SDGs für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien definiert.

Dekarbonisierungspfad 2050



* Coronajahr - starker Rückgang der Emissionen im Bereich Mobilität im Jahr 2020 aufgrund der eingeschränkten Reisetätigkeit. Berechnung Reduktionspfad basierend auf Daten von 2019

Im Berichtsjahr hat das Umweltbundesamt für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien den CO₂-Fußabdruck für die Jahre 2019 und 2020 berechnet. Die Ergebnisse bieten eine Standortbestimmung und mit den Empfehlungen des Umweltbundesamtes die Möglichkeit, einen Dekarbonisierungspfad festzulegen, der für die Erreichung der RNI-Klimaziele eine jährliche lineare Senkung der CO₂-Emissionen um 4,2 % vorsieht. Dafür wurden bereits 2021 die ersten Weichen gestellt (Details dazu finden sich im Kapitel Betriebsökologie).

Anhand der „10 Prinzipien des UNGC“, der weltweiten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung für die Themenfelder Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte und Arbeitsnormen, orientiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit 2019 als Unterzeichnerin an der Vision einer inklusiven und nachhaltigen Wirtschaft.

Im Jahr 2021 haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien daher auch die Charta der Vielfalt unterzeich-

net und im Dezember 2021 eine Gleichbehandlungs- und Diversity-Beauftragte ernannt, um Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft sichtbar zu machen und eine Ansprechperson für Fragen der Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Diversity im Unternehmen zu etablieren. Inklusion wird als Handlungsfeld zur Umsetzung der Charta der Vielfalt definiert.

Um die in den vorangegangenen Absätzen beschriebenen Ziele im eigenen Einflussbereich zu konkretisieren und weiter zu entwickeln, engagieren sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien in Arbeitsgruppen der RNI zu Science Based Targets und Menschenrechten. Die RLB NÖ-Wien hat sich bereits zu menschenrechts- und good governance-basierten Ausschlusskriterien verpflichtet, die zuletzt um die Nachhaltige Positionierung (Details im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft) ergänzt wurden.

Umsetzung bis 2024

Stand: 31.12.2021



Die relevanten Umsetzungsschritte wurden im ersten Nachhaltigkeitsprogramm 2021 - 2024 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zusammengefasst, das zum Ende der Laufzeit evaluiert wird, um Raum für weitere Entwicklungen zu schaffen. Im Zuge der Erarbeitung des Nachhaltigkeitsprogramms konnten die im Jahr 2020 identifizierten acht Streams deutlich reduziert werden, da Aufgaben bereits in die Linie übertragen wurden und in spezifischen Handlungsfeldern bearbeitet werden:

- Produkte & Services
- ökologische und soziale Innovationen & Investitionen
- energieeffiziente Wohnungen und energieautarke Immobilien
- Compliance sicherstellen
- Mitarbeiterentwicklung, Diversität & Inklusion, Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft

- Miteinander – Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Sektorverantwortung, Engagement entlang der SDGs
- Klimaneutrale Infrastruktur und Ressourceneffizienz

Entlang der Umsetzungserfordernisse der Regulatorik wird in vier bereichsübergreifenden Streams gearbeitet. Im Fokus standen 2021 aber auch die notwendigen Maßnahmen für die termingerechten Offenlegungsverpflichtungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU VO 2019/2088 – SFDR), innerhalb derer sich die RLB NÖ-Wien als Finanzmarktteilnehmerin deklarierte und sich in einem bundesweiten Projekt des Raiffeisen-Sektors mit den notwendigen Anpassungen im Produktkatalog und der Kundenberatung befasste. Das Projekt wird 2022 als Bundesprojekt weitergeführt, die nächsten Schritte der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegung im Bereich der Wertpapiergeschäfte wurden

mehrfach von der EU-Kommission in das Jahr 2023 verschoben.

Die Offenlegung nach Sustainable Finance Taxonomy Regulation (EU VO 2020/852 – SFTR) bzw. der Delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-VO (EU VO 2021/2178) erfolgt erstmals über das Jahr 2021 im Sinne der Analyse auf Taxonomiefähigkeit (Details im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft). Die Analyse der Norm, die Prozessannäherung in drei Workshops mit den betroffenen Teilnehmern und die Aufbereitung der relevanten Daten in den Unternehmen selbst, verdeutlichte erstmals die enge Heranführung der Nachhaltigkeitskennzahlen an die Finanzberichterstattung. Für die vertiefenden Analysen zur Taxonomiekonformität und die Einbindung der Datenanlieferung in bestehende Systeme wird im Jahr 2022 bereichsübergreifend weitergearbeitet.

Die Darstellung der Taxonomie-Kennzahlen erfolgt für den Mischkonzern sowohl auf Basis der KPIs für Nicht-Finanzunternehmen als auch hinsichtlich der Kennzahlen für Finanzunternehmen in der Übergangsphase im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft.

Zusätzlich wurde für die Erhebung der nicht-finanziellen Kennzahlen die Datenerhebungssystematik verdichtet und im Q4/2021 ein ESG-Datenmanagementsystem implementiert, das ab dem Geschäftsjahr 2022 den Prozess für die Anlieferung und Auswertung der Daten vereinfachen soll.

Personell wurde das Nachhaltigkeitsmanagement der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres aufgestockt, sodass nun vier Personen mit unterschiedlichen Schwerpunkten das Themenfeld betreuen und ab 2022 auch den Raiffeisenbanken in Niederösterreich als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

ESG-Faktoren und -Risiko

Die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit ESG-Faktoren in den Risikoarten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wurde im Berichtsjahr näher betrachtet und mit hoher Priorität weiterverfolgt. Im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts (ESG-Faktoren) erfolgte im Jahr 2021 eine Analyse aller risikorelevanter Themenfelder hin-

sichtlich Umsetzungsrelevanz. Folgende Streams wurden evaluiert und im Rahmen des ESG-Risikoprojekts mit Fokus auf ESG-Faktoren und -Risiko aufgesetzt:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur, Risikodokumentation und ESG-Reporting im Rahmen des Gesamtbankrisikoreportings)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, Bewertung von Sicherheiten, Kreditentscheidung, internes Rating und Risikoparameter)
- Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- (Klima)-Stresstest
- Offenlegung

In der Analysephase wurden auch erste Betroffenheitsanalysen in den relevanten Risikoarten (Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko) durchgeführt. Des Weiteren erfolgte die Konzeption der Umsetzung der Anforderungen hinsichtlich ESG-Faktoren aus Risikogesichtspunkten in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die ESG-Faktoren bereits mitberücksichtigt.

Der Markt bietet derzeit eine Vielzahl an Tools zum Datenmanagement von ESG-Daten an. Hier erfolgt derzeit eine Evaluierung der angebotenen Tools.

Nähere Informationen dazu finden sich im Notes-Kapitel (33) Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten.

COVID-19-Pandemie

Das Krisenmanagement der Banken-Gruppe wurde angesichts der COVID-19-Pandemie 2020 intensiviert und im Jahr 2021 schrittweise auf die aus der voranschreitenden COVID-19-Pandemie-Situation notwendigen Erfordernisse angepasst. Das betrifft sowohl das intern in der Gruppe im Einsatz befindliche Business Continuity Management (BCM), welches den internen Unternehmensfortbestand der KI-Gruppe sichert,

als auch den Geschäfts- und Risikobereich. Weitere Angaben dazu sind in Note (33) im Risikobericht sowie in Note (17) Risikovorsorgen zu finden.

Dialog mit den Stakeholdern

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien pflegen vielfältige Stakeholder-Beziehungen. Relevante Stakeholder sind vor allem der Eigentümer- sowie Mitarbeiterkreis, der Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie der Kundenkreis. Der Fokus liegt auf transparenter Kommunikation und auf offenen Dialogen. Dies sind Schlüsselfaktoren, um gemeinsam zu kontroversen, aufkommenden und kritischen Themen und Interessen Lösungen finden zu können.

Die Einbindung der Stakeholder, also jener Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit den direkten oder indirekten Geschäftstätigkeiten berechnete Interessen und Einfluss haben, ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse. Dafür werden spezifische Dialog- und Veranstaltungsformate zum Austausch mit den Stakeholdern genutzt. Diese fanden aufgrund strenger COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen 2021 vor allem als virtuelle oder Hybrid-Veranstaltungen statt.

Mit dem Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen wird bedarfsorientiert zu spezifischen Themen – z.B. fanden 2021 Workshops zur „Taxonomie-VO“ statt – regelmäßiger Austausch gepflegt. Fixe Dialogformate sind dazu nicht aufgesetzt.

Eigentümer und Funktionäre

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist stets bestrebt, ihre Funktionäre und Eigentümer gut zu informieren. Als Zeichen einer guten Unternehmensführung ist ein detailliertes Informationssystem für Funktionäre und Eigentümer im Einsatz. Über dieses System berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien über Strategien, Strukturen, und Geschäfts- und Risikowentwicklungen. Folgende Dialogformate fanden 2021 mit Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt: drei Geschäftsleiterkonferenzen mit den Geschäftsleitern der nö.

Raiffeisenbanken, drei Spitzenfunktionärskonferenzen mit den Obleuten und Aufsichtsratsvorsitzenden der nö. Raiffeisenbanken und eine Mitgliederinfo mit den sonstigen Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie den niederösterreichischen Lagerhäusern sowie weiteren juristischen und natürlichen Personen. Im regelmäßigen und direkten Kontakt mit Funktionären und Eigentümern werden auch laufend darüberhinausgehende Informationen ausgetauscht.

2021 fand die Jahrestagung COVID-19-bedingt nicht statt. Die Generalversammlung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde im Rahmen eines schriftlichen Abstimmungsverfahrens durchgeführt und bei der Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien bevollmächtigten die niederösterreichischen Raiffeisenbanken einen Vertreter, sodass diese unter persönlicher Anwesenheit der geringstmöglichen Teilnehmeranzahl abgehalten werden konnte.

Mitarbeiter

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Themen wie Strategien, interne Organisation, Struktur und Abläufe an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Dazu stehen schriftliche Leitlinien, Handbücher sowie implementierte Prozesse zur Verfügung.

Zusätzlich berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien persönlich in regelmäßigen Führungskräfte-treffen über Strategiethemata. Um den Dialog mit allen Mitarbeitern – insbesondere zu kontroversen Themen – zu fördern, finden in regelmäßigen Abständen Chats via Intranet statt. Dabei stehen der Generaldirektor und Mitglieder der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien den anonymen Fragen der Mitarbeiter Rede und Antwort.

Um die Mitarbeiter über die laufenden und zukünftigen Entwicklungsschritte im Nachhaltigkeitsprojekt zu informieren, fanden Anfang 2021 drei virtuelle Präsentationstermine durch den Generaldirektor und die Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit & CSR statt. Die Termine verzeichneten regen Zulauf

– rund 650 Mitarbeiter nahmen daran teil und konnten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit stellen.

Anfang 2022 fanden zwei weitere virtuelle Informationsveranstaltungen im selben Format zu aktuellen Entwicklungen im Nachhaltigkeitsprojekt statt.

Kundenkreis

Die Kunden des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sind aufgrund der Bandbreite der Beteiligungen sehr heterogen – sie haben häufig unterschiedliche Anforderungen und Wünsche. Es ist entscheidend, diese Anliegen gut zu kennen, die angebotenen Produkte laufend weiterzuentwickeln und die Prozesse an die Bedürfnisse anzupassen. Das Wissen darüber erhalten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns vor allem in persönlichen Gesprächen, aber auch im Rahmen von speziellen Kundenveranstaltungen. Vertreter der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns nehmen an externen Veranstaltungen teil, sind in Diskussionspanels präsent und knüpfen so direkte Kundenkontakte. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Konzeption, Strukturierung und Gestaltung von Produkten und Innovationen ein. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Kunden. Diese dienen den Teilnehmern auch als Forum für den Austausch von Erfahrungen. Im Jahr 2021 fanden Kundenveranstaltungen aufgrund der COVID-19-Pandemie vor allem virtuell bzw. hybrid statt.

Neben den nach innen gerichteten Hinweisgebersystemen für Mitarbeiter, steht Kunden auch ein externer Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Die RLB NÖ-Wien hat dafür ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Dieses ist über die Website der RLB NÖ-Wien (www.raiffeisenbank.at) abrufbar. Beschwerden werden einmal jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet.

Alternativ können Kunden der RLB NÖ-Wien Beschwerden auch an die gemeinsame Schlichtungsstelle der Österreichischen Kreditwirtschaft (www.bankenschlichtung.at), an die Schlichtungsstelle für Verbrauchergeschäfte (www.verbraucherschlichtung.at) oder an die Finanz-

marktaufsicht (FMA) (www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner) richten.

Netzwerke und Mitgliedschaften

Die Mitgliedschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentrieren sich auf Organisationen und Initiativen, die für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmen wesentlich sind.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt folgende Initiativen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzubringen, ist das Ziel dieser Initiative.
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH Mitglieder der RNI. Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt hat die RNI eine Klimapolitik und -strategie als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Mitgliedsorganisationen erarbeitet. Die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsunternehmen (www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at).
- respACT: respACT fördert den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges Wirtschaften in Österreich zu ermöglichen.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact im Frühjahr 2019 unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und Korruptionsbekämpfung. Der aktuelle Fortschrittsbericht (Communication on Progress) für 2021 der

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird im Mai 2022 erstmals direkt auf der UNGC-Website veröffentlicht.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Festlegung der Berichtsgrenzen und wesentlichen Themen erfolgte für die gegenständliche Berichtserstattung anhand folgender Vorgehensweise:

1. Quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen auf Basis des Vollkonsolidierungskreises
2. Stakeholder-Befragung interner und externer Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, ergänzend wurde auch die Stakeholder-Befragung ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, herangezogen.

Um die Wesentlichkeit der offengelegten Belange zu gewährleisten, wird diese regelmäßig überprüft: Die quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen erfolgt jährlich.

Berichtsgrenzen

Die vorliegende Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erläutert die nichtfinanziellen Belange der wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021. Die Auswahl der Beteiligungsunternehmen, über die in der Nichtfinanziellen Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet wird und die im Rahmen einer quantitativen Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen identifiziert wurden, erfolgte nach folgenden Kriterien:

Wesentlich ist eine Konzerngesellschaft beziehungsweise ein Teilkonzern dann, wenn die Wesentlichkeitsgrenze in der Höhe von 3% im Verhältnis zu der Anzahl der Mitarbeiter des Konzerns im Vorjahr überschritten wurde, oder die Konzerngesellschaft beziehungsweise der Teilkonzern für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strategisch in Bezug auf nachhaltige Aspekte relevant ist.

Folgende Unternehmen werden in der Nichtfinanziellen Erklärung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns abgebildet:

- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Als eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich hat die Unternehmensgruppe die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitglieds-genossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen. (siehe Kapitel Geschäftsmodell)
- RLB NÖ-Wien: Die RLB NÖ-Wien ist als Regionalbank im Osten Österreichs aktiv. Sie verfolgt das Geschäftsmodell der Universalbank mit dem Prinzip der risikobewussten Steuerung und der nachhaltigen Geschäftspolitik. Die Beteiligungen der RLB NÖ-Wien:
 - Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Die RIV bietet seit über 30 Jahren Unterstützung bei sämtlichen Immobilienfragen. Zu den Services zählen unter anderem der Verkauf und die Vermietung sowie die Bewertung von Immobilien in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.
 - Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Die RVW bietet Services in den Bereichen Finanzen, Immobilien- Projektentwicklung, Bauträgertätigkeit, Vorsorgewohnungen und Vermarktung bzw. Vermietung an sowie Abnahmegarantien für Bauträger. Darüber hinaus bewirtschaftet die RVW die vermittelten Wohnungen über 20 Jahre lang für ihre Kunden.
 - NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Das Unternehmen betreibt drei Kraftwerke im nördlichen Waldviertel – in Altweitra, Rastenfeld und Göpfritz an der Wild. Diese erzeugen Ökostrom und Wärme aus Waldhackgut. Ziel ist eine möglichst effiziente Produktion. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und über die Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (ÖMAG)

abgerechnet. Die Kraftwerke sind seit Ende 2020 aufgrund des Auslaufens der Ökostromförderverträge stillgestanden. Es ist nach Reinvestitionen geplant, die Kraftwerke Göpfritz und Rastefeld mit April 2022 wieder in Betrieb zu nehmen. Die Entscheidung über die Wiederinbetriebnahme des Werkes Altweitra wird im Laufe des Jahres 2022 getroffen.

- NÖM AG (NÖM): NÖM ist Produzent veredelter Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt und als solcher Partner für rd. 2.500 österreichische Bauern. Durch Innovation in neue Produktions- und Abfülltechnologien entwickelte sie sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen europäischen Molkereiunternehmen. Die Hauptmärkte im Export sind vor allem Deutschland, Italien, Benelux und Skandinavien. Insgesamt sind die NÖM-Produkte in 30 Märkten vertreten.
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Die LLI ist ein traditionsreiches und finanzstarkes mitteleuropäisches Unternehmen. Sie versteht sich als Holdinggesellschaft im Handels-, Nahrungs- und Genussmittelsektor, die ihre strategischen Beteiligungen aktiv und expansiv im Sinne eines nachhaltigen Wert- und Ertragszuwachses führt. Die zentrale Aufgabe der Holdinggesellschaft des LLI-Konzerns besteht in der erfolgreichen strategischen Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens. Sie gibt den beiden operativen Segmenten die zentralen Leitlinien vor, übernimmt Funktionen in deren Kontrollorganen und setzt Richtlinien. Die operativen Segmente setzen sich aus dem Segment Mehl & Mühle (GoodMills Group GmbH) und Vending (café+co International Holding GmbH) zusammen. Die operativen Segmente der LLI:
 - GoodMills Group GmbH (GMG): Die Holding betreibt mit ihren Tochterunternehmen eine Vielzahl an Mühlen in den sieben Kernländern Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Neben Haushaltsmehlen wie Fini's Feinstes, verkauft die GMG Mahlprodukte an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie.

GoodMills Österreich ist Österreichs größte Mühlengruppe. Als Vollanbieter beliefert die GMG Bäcker, Industrie und den österreichischen Lebensmitteleinzelhandel sowohl mit konventionellen Mehlen und Mahlprodukten, als auch mit einem umfassenden Bio-Sortiment.

- Die Unternehmensgruppe der café+co International Holding GmbH (café+co-Gruppe) hat sich mit 11 operativen Tochtergesellschaften in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa als Marktführer im Vendingbereich etabliert. Die café+co-Gruppe ist neben Österreich in Tschechien, Ungarn, Slowenien, Deutschland, Polen, Serbien, Slowakei sowie in Rumänien vertreten. Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst den Betrieb, den Vertrieb und das Service von Automaten für Heiß- und Kaltgetränke und Snacks für Kunden aus den Bereichen Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie.

Abgrenzung

Die vollkonsolidierten Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Medien und Infrastruktur fallen alle unter die zuvor genannte Wesentlichkeitsgrenze – sie beschäftigen zum Großteil keine Mitarbeiter. Sie werden deshalb in den folgenden Kapiteln zu den einzelnen wesentlichen Belangen nicht berücksichtigt. Darunter fallen insbesondere die Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H (Medicur) und Gesellschaften, die die betriebseigenen Immobilien verwalten.

Im vorliegenden Bericht wird an dieser Stelle lediglich ein kurzer Überblick über die Geschäftsfelder gegeben.

Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Medien

Die Mehrzahl der Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in der Medicur gebündelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält einen Anteil von 75% an der Medicur, die restlichen 25% stehen im Eigentum der RBI. Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich im Teilkonzern Medicur zusammengefasst.

Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe. Weitere Holdinggesellschaften sind die Medicur Sendeanlagen GmbH, die Printmedien Beteiligungs GmbH und die KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Über die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H ist die Medicur sowohl in den Geschäftsfeldern Printmedien (Zeitungen und Zeitschriften), als auch in den elektronischen Medien etabliert. Darüber hinaus zählen Unternehmen aus den Bereichen Privatrado, Privatfernsehen und Rundfunksendeanlagen zum Beteiligungsportfolio.

Die Holdinggesellschaften im Geschäftsbereich Medien beschäftigen keine Mitarbeiter. Daher erfolgt keine gesonderte Beschreibung zu den einzelnen Belangen für diesen Geschäftsbereich. Die Organe der Medicur unterliegen den Daten-

schutz- und Compliance-Vorschriften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Infrastruktur

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt bei ihrem Immobilienmanagement bewusst eine konservative und langfristige Strategie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Bewirtschaftung des überwiegend eigengenutzten Bestandes. Im Zuge dieser Strategie sind mittelfristig keine Ankäufe geplant. Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2021 lag in der Verwaltung und Gestionierung des bestehenden Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Das Immobilienportfolio beinhaltet rund 27 Immobilienbeteiligungen (inkl. Holdinggesellschaften) und rund 30 Betriebsstätten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 469,59 Mio. Die Beteiligungen umfassen Immobilienbestandsobjekte mit einer vermietbaren Nutzfläche von rd. 126.000 m² und einer zum Verkauf bestimmten Grundstücksfläche von rd. 58.000 m².

Stakeholder-Befragung

Die Stakeholder-Befragung und die Festlegung der wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen finden in mehrjährigen Abständen statt. Die vorliegenden Kennzahlen wurden im Sommer 2021 überprüft. Im Zuge des Nachhaltigkeitsprozesses wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu Beginn des Jahres 2021 eine umfassende digitale Stakeholder-Befragung durchgeführt. Diese baute auf den bereits durchgeführten Befragungen der letzten Jahre bei der RLB NÖ-Wien (2016) und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (2019) auf. Die Ergebnisse sind die Basis der vorliegenden Nichtfinanziellen Erklärung und dienen als wichtiges Feedback und Orientierungshilfe zur Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

2021 wurde im Vergleich zu den letzten Befragungen der Kreis der einbezogenen Stakeholder deutlich erhöht. Der Online-Fragebogen wurde an 667 Personen aus folgenden Stakeholder-Gruppen verschickt:

- Mitarbeiter
- Eigentümerkreis
- Kreis der wesentlichen vollkonsolidierten Beteiligungen / Verbund-Unternehmen
- Kundenkreis
- Analysten / Ratingagenturen
- Investoren / Kapitalmarkt
- Geschäftspartner (Lieferanten, Projektpartner)
- Interessenvertretungen / Konsumentenschutz
- NGOs (ökologisch und sozial)
- Medien
- Politik und Verwaltung
- Wissenschaft, Bildung, Forschung

Neben den direkten Stakeholdern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wurden auch Stakeholder der vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen in die Befragung integriert.

Den Kern der Umfrage bildete die Einschätzung der Wesentlichkeit von neun vorgegebenen Nachhaltigkeitsthemen. Die Stakeholder wurden dabei nicht nur um die Einschätzung der Wesentlichkeit, sondern auch jener der Performance der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im jeweiligen Themenbereich gebeten. Darüber hinaus wurde die Relevanz von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Bezug auf das Kerngeschäft abgefragt.

Bei der Vorauswahl der wesentlichen Themen wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Adaptierungen zu den Wesentlichkeitsüberlegungen vorgenommen:

- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft als allgemeine Formulierung (für alle Unternehmen passend),
- Klimaschutz wurde als eigenes Thema definiert, da damit nicht nur Aspekte der Betriebsökologie erfasst werden,
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette (Menschenrechte, Arbeitsstandards etc.) wurde ebenso als neues Thema aufgenommen wie Engagement für die Gesellschaft.

Insgesamt konnten 241 Fragebögen ausgewertet werden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von über 36 Prozent. Die Bewertung der Themen wurde nach Stakeholder-Gruppen gewichtet und separat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

und die wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, ausgewertet. Dabei zeigte sich im Vergleich, dass es keine wesentlichen Unterschiede in den Ergebnissen gab.

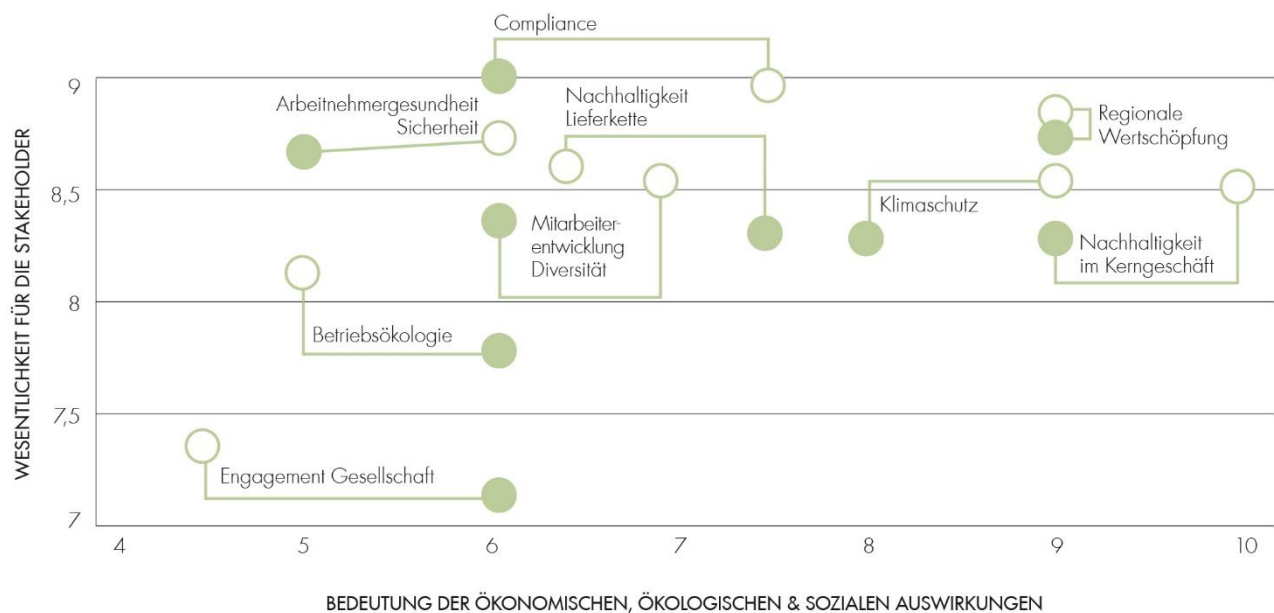
Die Ergebnisse der Befragung 2021 fließen in die Aktualisierung des Wesentlichkeitsprozesses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein. Sie wurden von der internen Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit bestätigt sowie hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewertet und vom Generaldirektor der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien validiert. Die Ergebnisse finden im Gesamtprojekt Nachhaltigkeit seit 2021 Berücksichtigung.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage 2021 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Themenfelder *Compliance und gesetzliche Vorgaben* sowie *lokale und regionale Wertschöpfung* wurden aus Sicht der Stakeholder als wesentlichste Themen gereiht, gefolgt von Mitarbeiter-Themen. (*Arbeitnehmergeundheit / Mitarbeiterentwicklung / Diversität*)
- Bei den knapp dahinter gereihten Themen *Nachhaltigkeit im Kerngeschäft* und *Klimaschutz* zeigte sich die größte Differenz zwischen Wesentlichkeit und wahrgenommener Umsetzung.
- Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden die Sicherung von Arbeitsplätzen, klare und strenge Klimaschutz-Ziele sowie die Vorgabe nachhaltiger Leitlinien für ihre Beteiligungen als vorrangige Zielsetzungen bewertet.
- Die Auswirkungen der Klimakrise für die Finanzbranche (inkl. EU-Aktionsplan bzw. EU Green Deal) wurden sehr hoch eingeschätzt.
- Für 88% der befragten Kunden sind nachhaltige Produkte im Portfolio wichtig.
- Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Nachhaltigkeit bezogen sich vor allem auf grüne Finanzierungen und nachhaltige Produkte, Menschenrechte, Lieferanten, Compliance und Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz.
- Dem Großteil der Befragten sind Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Bezug auf COVID-19 aufgefallen, wobei v.a. der sichere Filialbesuch, die hohen Sicherheitsstandards, und aus Mitarbeitersicht Tework und Testmöglichkeiten genannt wurden.

Wesentlichkeitsmatrix

Stand: 31.12.2021



0 = niedrig, 10 = hoch ○ RLB ● RH

Die in der Stakeholder-Umfrage 2021 abgefragten wesentlichen Themen wurden zudem hinsichtlich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen bewertet.

Dies erfolgte auf Basis eines Vorschlags durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse sind in der obenstehenden Wesentlichkeitsmatrix dargestellt.

Darstellung der im Bericht berücksichtigten Gesellschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Stand: 31.12.2021

Geschäftsfeld Bank**RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG***Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H.**Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH**NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH***Geschäftsfeld Agrar****NÖM AG*****LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST
Beteiligungs Aktiengesellschaft****GoodMills Group GmbH**café+co International Holding GmbH*

Berichtsstruktur

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet die wichtigsten Themen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in den ökonomischen, sozialen und ökologischen Handlungsfeldern ab.

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen nichtfinanziellen Belange der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wesentlichen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wie folgt dargestellt:

- Lokale und regionale Wertschöpfung
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Engagement für die Gesellschaft
- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- Compliance und gesetzliche Vorgaben
- Mitarbeiterentwicklung und Diversität
- Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit
- Betriebsökologie

Lokale und regionale Wertschöpfung

Die auf den historischen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückreichende Idee, „Hilfe zur Selbsthilfe“ im agrarischen Bereich durch Genossenschaften zu ermöglichen, stieß in Österreich rasch auf Resonanz: Am 4. Dezember 1886 wurde in Mühlendorf, in Niederösterreich, die erste Raiffeisenbank gegründet. Dies war der Startschuss für die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Österreich. Die historischen Wurzeln, modern interpretiert, haben bis heute Einfluss auf die regionale Verbundenheit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser historischen Wurzeln, aber vor allem aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird die Förderung der lokalen und regionalen Wertschöpfung als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Marketing oder Einkauf im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen setzen wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. Sie tragen durch ihre unternehmerische Tätigkeit auf mehreren Ebenen zur lokalen und regionalen Wertschöpfung bei: Sie bieten den Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze, vergeben im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufträge an regionale Firmen sowie Lieferanten, vergeben Kredite an lokale und regionale Unternehmen und unterstützen sportliche, soziale und kulturelle Initiativen.

Wirtschaftlicher Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in EUR Mio.

DIREKT ERWIRTSCHAFTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT (EINNAHMEN)	2021	2020
Zinserträge (→ Notes 1)	358,0	391,0
Provisionserträge (→ Notes 2)	91,3	87,0
Ergebnisbeiträge aus at-Equity bilanzierten Unternehmen (→ Notes 4)	419,7	258,6
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen Industrie (→ Notes 5)	1.517,6	1.490,4
Dividendenerträge (→ Notes 3)	8,0	5,1
SUMME	2.394,6	2.232,1
VERTEILTER WIRTSCHAFTLICHER WERT	2021	2020
⊖ Mitarbeiter		
Personalaufwand (Löhne/Gehälter, soziale Aufwendungen) (→ Notes 6)	-311,0	-304,4
⊖ Kapitalgeber		
Zinsaufwendungen (→ Notes 2)	-198,2	-232,8
⊖ Gesellschafter		
Zahlungen an Eigenkapitalgeber* (Ausschüttung)	-61,0	0,0
⊖ Staat		
Steuern vom Einkommen und Ertrag (exkl. latente Steuern) (→ Notes 11)	-4,8	-6,4
Bankenabgabe (→ Notes 10)	-4,4	-16,6
⊖ Andere		
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie (→ Notes 5)	-1.075,3	-1.024,6
Provisionsaufwendungen (→ Notes 2)	-35,3	-30,1
Beiträge für den Einlagensicherungs- u. Abwicklungsfonds (→ Notes 10)	-21,1	-17,8
SUMME	-1.711,1	-1.632,7

Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Nähere Details und Erläuterungen zu den Kennzahlen finden Sie in den jeweiligen Notes (siehe Notes Verweis) und auch im Abschnitt "Segmentberichterstattung" in den Notes.

* Nähere Details für Zahlungen an Eigenkapitalgeber kann man dem Abschnitt „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ in Notes entnehmen.

Die starke Wertschöpfungsleistung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen zeigt auch die Berechnung des ökonomischen Fußabdrucks® (eine eingetragene Marke von Economica / Cognion Forschungsverbund). Diese wurde für die Jahre 2019 und 2020 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführt und wird im Herbst 2022 für das Jahr 2021 wieder aufgelegt.

In der Analyse wurden nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit, sondern auch die Effekte im vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsnetzwerk (indirekte und induzierte Effekte) erfasst. Weiters wurde die Bedeutung hinsichtlich des direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrags untersucht. Abschließend wird der fiskalische Beitrag evaluiert.

Im Fokus des Wertschöpfungsberichts stehen sowohl der laufende Betrieb (Basis: 2019/2020) als auch die in der letzten Dekade getätigten Investitionen (2010-2020). Die Ergebnisse sind daher auch nicht nur eine bloße Momentaufnahme, sondern zeichnen das Bild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

- Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern hat eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung für die Region Ostösterreich, aber auch darüber hinaus. Österreichweit generiert Raiffeisen NÖ-Wien rd. 2 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung und verantwortet 21.300 Arbeitsplätze (2019) – wobei im COVID-19-Pandemiejahr 2020 zusätzliche 500 Arbeitsplätze geschaffen wurden.
- Etwa jeder 83. in Niederösterreich oder Wien erwirtschaftete Euro ist der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zuzurechnen.
- Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern und seine wichtigste Eigentümergruppe, die nö. Raiffeisenbanken, stehen vor allem für die Schaffung von qualitativ hochwertigen und langfristigen Arbeitsplätzen. Die Unternehmensgruppe schafft besonders viele Vollzeitarbeitsplätze: Zehn Jobs in der Unternehmensgruppe entsprechen neun Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätzen. 7.734 Vollzeitäquivalentarbeitsplätze können direkt Raiffeisen NÖ-Wien zugerechnet werden. Auch entlang der Wertschöpfungskette bleibt der Anteil mit 8,5 von 10 überdurchschnittlich (Österreich: 7,6).

- Die gesamte Steuer- und Abgabenleistung von Raiffeisen NÖ-Wien liegt im Jahr 2019 bei EUR 838 Mio.
- Das Gesamtinvestitionsvolumen der Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe Raiffeisen NÖ-Wien lag 2020 bei EUR 277,1 Mio. Das anteilige Investitionsvolumen von Raiffeisen NÖ-Wien lag bei EUR 82,2 Mio. Aus der Investitionssumme von EUR 82,2 Mio. wurden nochmals Wertschöpfungseffekte von EUR 30,9 Mio. generiert.

Der ganze Wertschöpfungsbericht ist unter www.raiffeisenholding.com abrufbar.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns hielten 2021 an ihrer regionalen Ausrichtung fest. Eine grundsätzliche Änderung der Geschäftsmodelle unter diesem Aspekt erfolgte COVID-19-bedingt nicht. Vielmehr verstärkte die COVID-19-Krise die regionale Nachfrage, getrieben durch Lieferengpässe und Preiserhöhungen.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Krise auf ihre Unternehmen. (Siehe dazu auch die Kapitel „Risikobericht“ und „Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick.“)

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ist ein gemeinsames COVID-19-Management etabliert.

Der LLI-Konzern verfolgt z.B. gemäß seinem Leitbild – „LLI Group – den Menschen und der Umwelt verpflichtet“ – eine Strategie nachhaltiger Entwicklung, mit Regionalität und Traditionsbewusstsein als einem der Kernwerte. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit: cafe´+co verstärkte 2021 die Verarbeitung von regionalen Produkten durch Eigenproduktion und Eigenmarken im Bereich Snacks. GMG setzte aufgrund der COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr den Fokus stärker auf regionales Getreidesourcing. Dies wurde teilweise in den Endverbrauchermarken (z.B. Finis Feinstes Roggenmehl aus dem Waldviertel) in Form von regionalen Produkten auch direkt an den Endverbraucher weitergegeben.

Die NÖM deckt 85% des Einkaufsvolumens bei österreichischen Lieferanten. Davon sind 76% weniger als 200 Kilometer von der Molkerei in Baden entfernt. Positive wie negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der NÖM haben direkten Einfluss auf die Existenzsicherung der regionalen Lieferanten bzw. Partnerunternehmen, die aus bäuerlichen Familienbetrieben bestehen. Der NÖM-Standort in Baden wird seit dem Jahr 2021 um einen großen Produktionsbereich erweitert und soll nach Fertigstellung zwischen 35 und 50 neue Mitarbeiter beschäftigen.

Seit 2008 hat NAWARO Strom aus nachwachsenden Rohstoffen für bis zu 27.000 Haushalte pro Jahr produziert und rund 20 Prozent des anfallenden Schadholzes im Waldviertel verwertet. Die Kraftwerke sind jedoch seit Ende 2020 aufgrund des Auslaufens der Ökostromförderverträge stillgestanden. Es ist geplant die Kraftwerke Göpfritz und Rastefeld mit April 2022 wieder in Betrieb zu nehmen. Die Entscheidung über die Wiederinbetriebnahme des Werkes Altweitra wird im Laufe des Jahres 2022 getroffen.

Im Herbst 2021 wurde mit dem Bau eines Pelletswerks am Kraftwerksstandort Göpfritz an der Wild begonnen. Ebenso wird in zwei Holzgaskraftwerke (erzeugen Strom und Wärme) an den Standorten Groß Gerungs und Perg (OÖ) investiert. Mit dem Bau in Perg wurde ebenfalls im Herbst 2021 begonnen. Der Baubeginn des Holzgaskraftwerks in Groß Gerungs ist im Frühjahr 2022 geplant. Diese Investitionen tragen zu einer Steigerung der Wertschöpfung und der Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Waldviertel bei.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „lokale und regionale Wertschöpfung“ wurde 2021 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern steht vor allem für die Schaffung von qualitativ hochwertigen und langfristigen Arbeitsplätzen in den Regionen. 2021 kam es trotz COVID-19-Pandemie zu keiner signifikanten Veränderung der Mitarbeitergesamtzahl auf Konzernebene der zu berichtenden Unternehmen.

Klimaschutz

Für die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist das wesentliche Thema „Klimaschutz“ eng mit der eigenen regionalen Geschäftstätigkeit bzw. mit dem jeweiligen Kerngeschäft (Details siehe Kapitel „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“) – konkret mit Blick auf das Produkt- und Vertriebsangebot – verbunden. Dieser Ansatz wurde von den Stakeholdern im Zuge der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse Anfang des Jahres 2021 bestätigt. Den sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten die Unternehmen darüber hinaus durch Kooperationen und Projekte, die den Raiffeisenwerten entsprechen und einen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft bieten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellen die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“) und werden diese im Geschäftsjahr 2022 mit hoher Priorität weiterverfolgen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien sowie GMG sind Mitglieder der RNI. Diese hat 2017 gemeinsam mit ihren Mitgliedern und dem Umweltbundesamt Klimaziele erarbeitet. (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“). Die Unternehmen kommittierten sich zu einer Umsetzung dieser Ziele bis zum Jahr 2030.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird Klimaschutz als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Marketing oder Produktion im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die NÖM gewinnt beispielsweise aus ihren Abwässern Energie für die Kläranlage der Nachbarstadt Bad Vöslau. Der abgezogene Klärschlamm wird einem Faulturn zur anaeroben Schlammbehandlung zugeführt. An dieser Stelle fällt Biogas als Nebenprodukt an, das einen Methangehalt von etwa 65 %

aufweist und schließlich in einem betriebseigenen Blockheizkraftwerk in elektrischen Strom und thermische Energie umgewandelt wird. Die Kläranlage deckt mittlerweile rund 73 % des Eigenbedarfs an elektrischer Energie und den vollständigen Bedarf an Wärme mit dem Blockheizkraftwerk ab. Etwa ein Drittel dieser Energie wurde aus den Abwässern der NÖM gewonnen.

Im gesamten PET Sortiment der NÖM wurde bis 2021 bereits 50% rePET Anteil eingesetzt. Dies liegt bereits über den Zielen, die das EU-Kreislaufwirtschaftspaket ab 2025 bei Getränkeflaschen aus PET vorgibt. Das PET Material sowie das recycelte rePET bezieht die NÖM von einem Unternehmen, das nur 16 Kilometer von der NÖM entfernt ist. Die NÖM bringt die Flaschen direkt in der Molkerei in Form, so werden zu dem Vorteil der regionalen Nähe, zusätzlich noch 22 LKW-Ladungen pro Strecke eingespart.

Bei NAWARO zielt das Kerngeschäft auf die klimaneutrale regionale Energieerzeugung aus Holz ab.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Klimaschutz“ wurde 2021 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns setzen in der Beschaffung und bei der Beauftragung von Dienstleistungen vorwiegend auf regionale Zulieferer.

Das Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ betreffend, verfolgt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern einen dezentralen Managementansatz. Es befassen sich jene Unternehmensbereiche, die für Beschaffungsvorgänge bzw. die Beauftragung von Dienstleistungen verantwortlich zeichnen auch mit deren ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2022 mit hoher Priorität weiterverfolgen. So arbeiten die beiden Unternehmen seit dem Herbst 2021 – im Zuge ihrer RNI-Mitgliedschaft (Details siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“) – an der Festlegung einer Menschenrechts-Policy. Diese wird Leitlinien für die Beschaffung sowie für die Beauftragung von Dienstleistungen beinhalten.

Mit Wirkung ab 01. Jänner 2021 übergab die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zudem die Agenden des Betriebsmanagements sowie des Reinigungsservice für die Objekte Raiffeisenhaus 1 und 2, Raiffeisen Diana Haus (Lilienbrunnengasse 7-9), Raiffeisen Hollandstraße (Hollandstraße 11-13) sowie das IBM-Gebäude (Obere Donaustraße 95) an die EMAS-zertifizierte STRABAG Property and Facility Services GmbH.

Die produzierenden Unternehmen haben 2021 ebenso Maßnahmen in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Lieferkette vorangetrieben.

So hat die NÖM mit Ende des Berichtsjahres die Umstellung ihrer gesamten Kakao-Produktlinie auf Fairtrade-Standards eingeleitet.

NAWARO plant im Frühjahr 2022, nach der Wiederinbetriebnahme der Werke, nach Möglichkeit und Verfügbarkeit PEFC zertifiziertes Holz einzukaufen. Die PEFC Zertifizierung steht für nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung. Es wird garantiert, dass alle Produkte entlang der Wertschöpfungskette Holz aus nachhaltig, aktiv und klimafreundlich bewirtschafteten Wäldern stammen. Ziel ist es, jedenfalls in absehbarer Zeit im überwiegenden Ausmaß Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung zu verwerten. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das österreichische Forstgesetz sehr hohe ökologische Standards vorgibt.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ wurde 2021 kein wesentliches

Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Engagement für die Gesellschaft

Das Engagement für die Gesellschaft ist ein wesentliches Element des Markenkerns des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Der traditionelle Wert des Subsidiaritäts-Prinzips „aus der Region für die Region“ steht dabei im Mittelpunkt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema „Engagement für die Gesellschaft“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2022 mit hoher Priorität weiterverfolgen. Es ist geplant, künftig Initiativen im Zuge des sozialen Engagements an den für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlichen SDGs auszurichten (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“)

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird „Engagement für die Gesellschaft“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Bei den gesellschaftlichen Initiativen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen sind in den Unternehmen die einschlägigen Compliance- und Antikorruptionsbestimmungen sowie teilweise eigene Dienstanweisungen zu „Sponsoring“, „Veranstaltungen“, „Spenden“ und „Einladungen und Geschenke“ als strikte Vorgaben anzuwenden. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien erfolgte die operative Umsetzung durch die Geschäftsleitung, Marketing, Generalsekretariat, Konzernkommunikation sowie punktuell und anlassbezogen (z.B. bei speziellen Schwerpunktthemen) durch alle Bereiche und Abteilungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Im Rahmen der Verantwortung für die Gesellschaft unterstützte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 2021 – wo dies

COVID-19bedingt möglich war – langjährige Kooperationen mit zahlreichen Kulturinstitutionen wie z.B. Rabenhof, Stadtsaal, Basis.Kultur.Wien, Karikaturmuseum Krems sowie Sportaktivitäten und -organisationen wie z.B. die Wachauer Radtage, NÖ Sportland und den Österr. Behindertensportverband. Zusätzlich wurden 2021, trotz der vor allem auch für den Kulturbereich widrigen COVID-19-Umstände, zahlreiche neue Kooperationen gestartet (z.B. Breitenseer Lichtspiele, Kasperl und Pezi in der Urania, die Praterbühne und das Globe Wien).

Im besonderen Fokus steht die Förderung sozial benachteiligter Menschen. So unterstützen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die GMG das Straßenkinder-Projekt „Concordia“ in Rumänien, Moldawien und Bulgarien. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützte 2021 darüber hinaus „Licht ins Dunkel“ und die „ARGE NÖ-Heime“, der LLI-Konzern leistete Beiträge zum Caritas Corona-Sofort-Hilfefonds.

Abgerundet werden die humanitären Aktivitäten durch die langjährige Partnerschaft zwischen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Militärkommando NÖ, deren Kern ein Hilfsprogramm für den Fall von Unwetterkatastrophen bildet.

2021 setzten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns auch Initiativen, die Brennpunktthemen in der Gesellschaft bewusst machen sollen. So bietet z.B. NAWARO Exkursionen in die eigenen Werke an, um über die Themen erneuerbare Energien und Klimaschutz zu informieren. NÖM druckte im Zuge einer gemeinsamen Kampagne mit dem Land Niederösterreich die Telefonnummern von Frauenberatungsstellen auf Milchpackungen. Die Initiative des Milchprodukteerzeugers, die auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen soll, wird 2022 wiederholt.

Die RLB NÖ-Wien legte 2021 einen wesentlichen Schwerpunkt auf den Aufbau des „Financial Education“-Angebotes. So bietet die Bank in Zusammenarbeit mit Three Coins, einem Sozialunternehmen, das Finanzbildungsprojekte entwickelt, kostenlose Finanzbildungsworkshops für Schulen an. Die neue Schul-Vortragsreihe mit dem Titel „Mein Geld. Mein Leben“ wurde bereits in 13 Workshops mit unabhängigen

gen Three Coins-Trainern pilotiert. Der Schwerpunkt der Workshops liegt auf der Selbstreflexion in Bezug auf Konsum- und Ausgabemuster sowie auf der lebensnahen Vermittlung grundlegender Fertigkeiten im Umgang mit Geld.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Engagement für die Gesellschaft“ wurde 2021 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

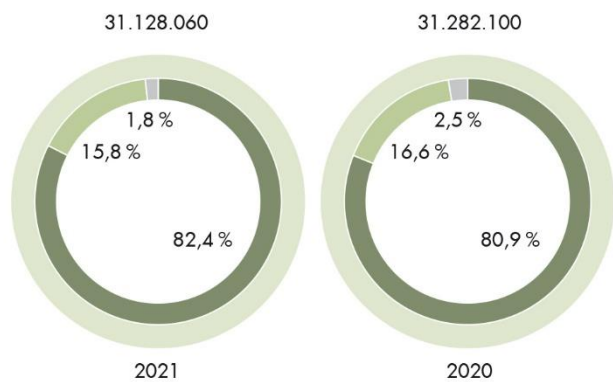
Durch die Vergabe von Krediten und das Angebot an Veranlagungs- und Dienstleistungsprodukten besitzt die RLB NÖ-Wien als Bankbeteiligung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns signifikante Hebel, um aktiv eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten und einen Beitrag zu leisten, dass Kunden der Übergang zu klimafreundlichen, ökologischen und sozial verträglichen Geschäfts- und Lebensmodellen gelingt.

RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG

Bisher wurde in der Betrachtung von ESG-relevanten Geschäften der Blick stark auf den sozialen Impact gerichtet. In verstärktem Maße soll Nachhaltigkeit im Kerngeschäft nun aber mit Aspekten des Klimaschutzes verbunden werden. Deshalb wurden im Jahr 2021 Positiv- und Negativkriterien für Geschäftsbeziehungen und auch ein Katalog an Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft verabschiedet. Dieses Rahmenwerk bietet Kunden, Investoren und Stakeholdern Orientierung und trägt zur Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie 2030 bei. Neben den bereits bestehenden regulatorischen Ausschlusskriterien wurde unter anderem der Ausstieg aus dem Abbau und der Verarbeitung von Kohle und der Energieerzeugung daraus bis 2030 sowie ein klares Nein zur Energiegewinnung aus Atomkraft – auch für Zulieferbetriebe der Atomindustrie – festgemacht. Als kritische Branchen wurden Waffenproduktion und -handel, Glückspiel und sonstige fossile Energieträger (Erdöl / Erdgas) eingestuft, die eine genaue Betrachtung jedes Neu- und Bestandsgeschäfts erfor-

dern und für die entsprechende operative Richtlinien im Jahr 2022 erarbeitet werden.

Gesamtausleihungen nach Region in TEUR

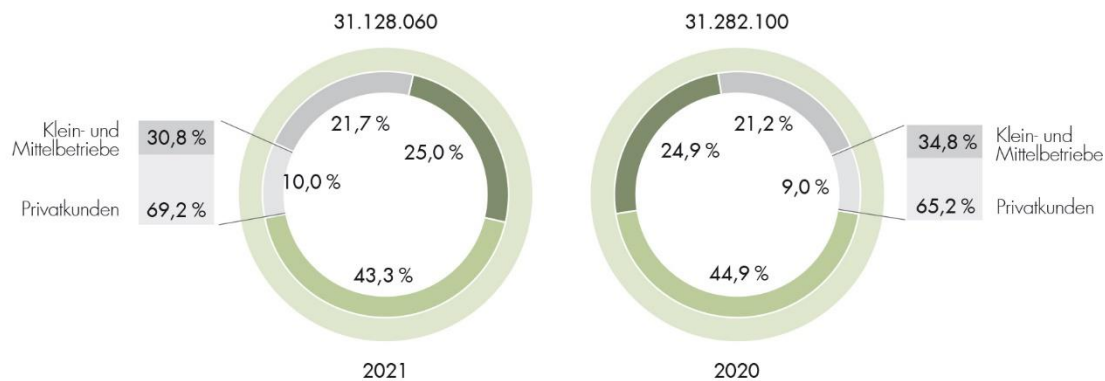


■ Österreich ■ EU (exkl. Österreich) ■ Nicht-EU

In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 adaptiert (Details dazu finden sich unter Notes (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Unter den Positivkriterien für Geschäftsansätze finden sich Erneuerbare Energie und Speichermöglichkeiten dafür, Green Buildings, Sanierungs- und Energieeffizienzvorhaben im Wohnbau und ressourcenschonende Prozess- und Produktionslösungen in der verarbeitenden Industrie, der Einsatz von Übergangstechnologien und die Begleitung der Entwicklung von neuen Technologien, um ökologische Ziele zukünftig zu erreichen. Auf sozialer Ebene sollen Leistbares Wohnen im gemeinnützigen und sozialen Wohnbau und auch kommunale Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen forciert werden.

Gesamtausleihungen nach Geschäftsgruppe in TEUR



■ Kreditinstitute ■ Unternehmen ■ Retail ■ Öffentlicher Sektor

In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 adaptiert (Details dazu finden sich unter Notes (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Zur Darstellung des Portfolios mit Blick auf die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2021 zusätzlich zu Daten über Produkte, die einen sozialen oder ökologischen Mehrwert – einen sogenannten Impact gemäß GRI-Standard G4-FS7 oder FS8 – bieten, auch eine verpflichtende Offenlegung hinsichtlich Geschäften, die als taxonomiefähig und künftig taxonomiekonform bewertet werden können und in die Green Asset Ratio (GAR) einfließen werden.

Hinzuweisen ist darauf, dass in den nächsten Jahren Unternehmenskredite, die gemäß GRI-Standard G4-FS8 als ökologische Impact Kredite gezählt werden, auch als taxonomiefähige Finanzierungen von der Einschleifregelung zur Berechnung der GAR erfasst werden können. Dabei handelt es sich nicht um eine Doppelzählung, sondern um eine Unterscheidung in der Zählweise des GRI-Standards und der Taxonomie-Offenlegung.

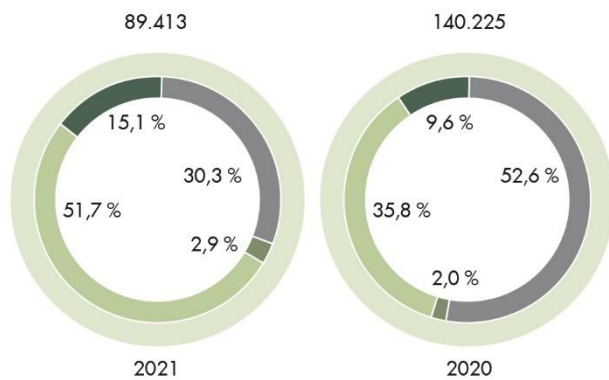
Finanzierungsgeschäft

Innerhalb des Umsetzungsprojekts Nachhaltigkeit kam der Evaluierung der taxonomiefähigen Kreditgeschäfte hohe Bedeutung zu. Sowohl für das Bestandsgeschäft wie auch für die Kennzeichnung des Neugeschäfts waren Lösungen zu

finden, die eine vertretbare Datensicherheit und eine Einbettung der Prüfschritte in den Onboarding- und den Kreditprozess erarbeiten bzw. sicherstellen. Herausfordernd bleibt dabei, eine Überprüfungsmethodik zu implementieren, die die große Zahl an Prüfungslogiken der Taxonomie berücksichtigt und von den Nutzern mit ausreichender Sicherheit bedient werden kann. Hierzu wurden unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen externer Anbieter evaluiert.

Die technische Lösung für die Einstufung von Einzelgeschäften auf Taxonomiefähigkeit bzw. -konformität wurde an einem neuen Produkt getestet, das als „Going Green-Kredit“ zum Jahresende den Produkteinführungsprozess (PEP) abschließen konnte. Hierin wurden neben diesem Labeling auch die Herangehensweise für den PEP geprüft und verprobt. Für das Onboarding und den Kreditprozess wird das Projekt 2022 weitergeführt, das Screening des Bestandsgeschäfts wird vertieft nach Maßgabe der weiteren Taxonomie-Ziele und allenfalls weiterer hinzutretender Wirtschaftsaktivitäten.

RLB NÖ-Wien Sonderkredite* zur Pandemiebekämpfung (CORONA-Maßnahmen) in TEUR



■ aws
 ■ ÖHT (und COFAG im Wege ÖHT)
 ■ COFAG im Wege OeKB
 ■ Sonstige (WKBG, NOBEG)

Anpassung der Zahlen 2020 auf Werte Exposure (dadurch Änderungen der Berechnungsgrundlage 2020)

*Haftungs-/Garantiegeber:
 Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws)
 Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH (ÖHT)
 Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB)
 COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG)
 Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG (WKBG)
 NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG)
 Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

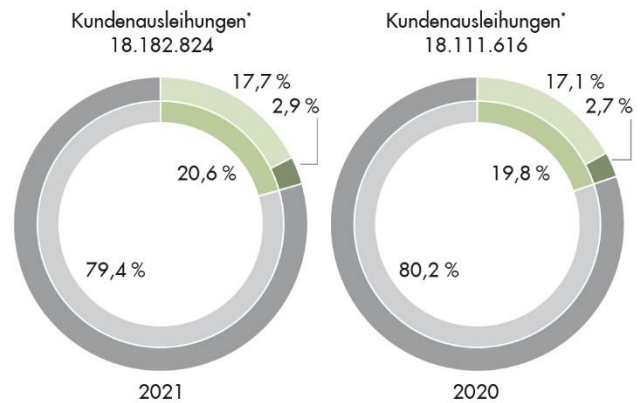
Bei den Impact-Finanzierungen waren im Jahr 2021 zwei Trends erkennbar:

- Ein Rückgang von 17,6% ist bei geförderten Unternehmenskrediten zu verzeichnen wegen letztlich nicht benötigter großer Überbrückungslinien mit COFAG-Garantie (EUR -50 Mio.), ebenfalls rückläufig durch planmäßige Tilgungen sind EIB- / KfW-Refinanzierungen für Großvorhaben Erneuerbare Energie.
- Stark zugenommen haben hingegen Förderanträge für die Zuschüsse aus der Umweltförderung des Bundes. Zusammen mit den Anträgen für die 14%ige Investitionsprämie für ökologische Investitionen, die über die aws abgewickelt wurde, wurde mit 30 Anträgen ein Investitionsvolumen von mehr als EUR 33 Mio. gehebelt, 14 Anträge konnten bereits bewilligt werden mit einem gegenüber dem Vorjahr

fast verdoppelten Zuschussvolumen in Höhe von EUR 1,28 Mio.

Im Jahr 2021 wurde bewusst ein Fokus auf die Beratung und Vermarktung jener Finanzierungs- und Förderprodukte gelegt, mit denen die RLB NÖ-Wien Unternehmen bei der Umsetzung von ökologischen Vorhaben unterstützt.

RLB NÖ-Wien: Impact-Finanzierungen in TEUR¹



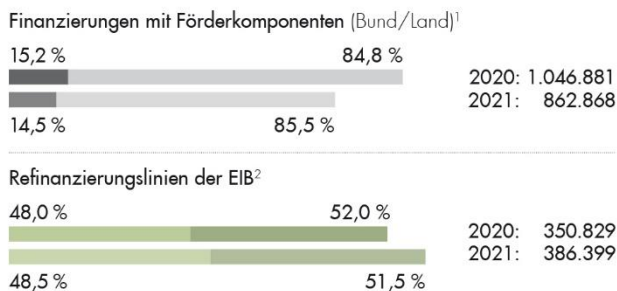
■ Sonstige Kundenausleihungen
 ■ Impact-Finanzierungen
 ■ sozialer Impact
 ■ ökologischer Impact

* Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten).

¹ Anpassung für 2020 auf Werte Exposure, sowie Einbeziehung Sonder- und Projektfinanzierungen Erneuerbare Energie dadurch Änderungen der Berechnungsgrundlage 2020

Einige Projekte im Bereich Erneuerbare Energie (z.B. Wasserkraft, Windenergie) und Investitionen mit positiven Umwelteffekten konnten gemeinsam mit der OeKB (Exportinvest Green) und der EIB (Globaldarlehen) erfolgreich umgesetzt werden. Die Kooperation mit der EIB im Rahmen des Climate Action-Globaldarlehens, innerhalb dessen im Jahr 2021 EUR 50 Mio. für kleine und mittlere Vorhaben abgerufen wurden, war besonders mit Blick auf taxonomiefähige Vorhaben für die RLB NÖ-Wien von Interesse.

RLB NÖ-Wien: sozialer und ökologischer Impact von Unternehmenskrediten und Refinanzierungen in TEUR*



- KMU
- Großunternehmen
- EIB - sozialer Impact
- EIB - ökologischer Impact

¹ Finanzierungen mit Förderkomponenten (aws-Garantie, ÖHT-Haftung, NÖBEG/WKBG-Bürgschaft/Haftung, Exportfondskredit, OeKB-Refinanzierungskredit, Exportwechselkredite mit Wechselbürgschaft des Bundes, Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger sowie Sonder- und Projektfinanzierungen Erneuerbare Energie)

² Refinanzierungslinien mit Branchenausschlüssen und spezieller Zweckwidmung, adressierte Einzelfinanzierungen

* Anpassung für 2020 auf Werte Exposure (dadurch Änderungen der Berechnungsgrundlage 2020)

Im Segment der Social Impact Finanzierungen konnten weitere EUR 30 Mio. an Finanzierungen für Leistbares Wohnen aus der Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank in Niederösterreich ausgereicht werden. Für diese Kreditmittel ist ein laufendes Monitoring gegenüber der EIB auch hinsichtlich der Einhaltung von Umweltkriterien vorgesehen. Wohnbaukredite im Rahmen des geförderten und gemeinnützigen Wohnbaus können darüber hinaus infolge der rechtlichen

Rahmenbedingungen auch nur für Projekte bereitgestellt werden, die bestimmte Energiebenchmarks erfüllen.

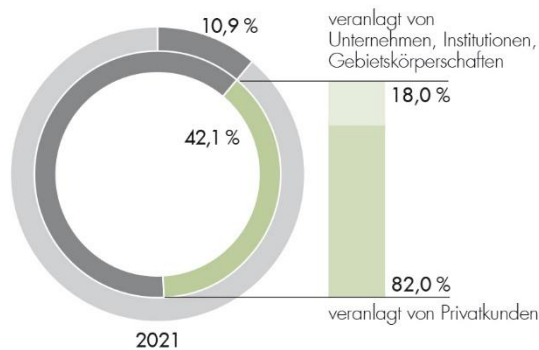
Im freifinanzierten Wohnbau und in der gewerblichen Immobilienprojektfinanzierung ist ein zunehmender Trend zu „Green Buildings“ erkennbar. Entsprechende Zertifizierungen erhöhen die Marktgängigkeit von Gebäuden sowohl in der Vermietung wie auch im Verkauf. Daher setzen Immobilienprojektentwickler wie auch Immobilienfonds verstärkt auf taxonomiekonform nachhaltige (Gewerbe-)Immobilien. Neben Gebäuden, die als Green Buildings bezeichnet und die nach speziellen Kriterien zertifiziert werden können, finanziert die

RLB NÖ-Wien auch energieeffiziente Gebäude und Maßnahmen, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen oder Anlagen, die eine energieautarke Versorgung von Gebäuden ermöglichen (z.B. durch PV-Aufdach-Anlagen auf Gewerbe- und Wohngebäuden).

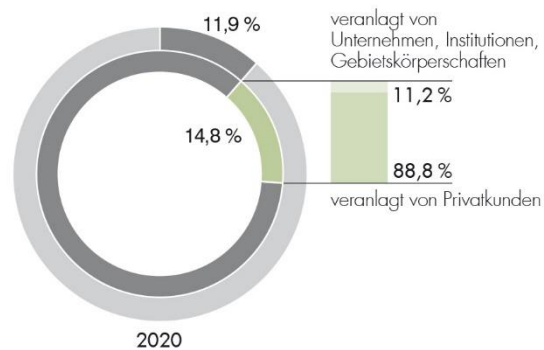
Die RLB NÖ-Wien berät und begleitet als Verbundleistung die nö. Raiffeisenbanken auch in der Abwicklung von Förderanträgen zu Energiesparmaßnahmen, die durch das Land Niederösterreich unterstützt werden.

RLB NÖ-Wien Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in TEUR

(Wertpapier-)Veranlagungen¹: 11.865.095



(Wertpapier-)Veranlagungen¹: 9.689.345



■ "Fremdprodukte" ■ RCM Fonds (%) ■ RCM "Nachhaltigkeits"-Fonds¹ (%)

¹ Wertpapier-Veranlagungen gesamt OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen

¹ Derzeit können nur für Fonds der RCM verbindliche Aussagen zum Screening (positiv/negativ) gemacht werden. Aufgrund der in der RCM geltenden Ausschlusskriterien kann festgestellt werden, dass alle RCM-Fonds nach ESG-Dimensionen gescreent werden und nur solche Fonds als "nachhaltig" gelten, die diese Kriterien des Investmentprozesses erfüllen. Diese Definition entspricht für das Jahr 2021 noch nicht den Kriterien der Sustainable Finance Taxonomy Regulation oder der Sustainable Finance Disclosure Regulation. Raiffeisen KAG / RCM sind Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment.

In der Verbundarbeit haben sich die Experten der Bank im Jahr 2021 entlang des Schwerpunktes des Klimaschutzministeriums in Zusammenarbeit mit dem NÖ Raiffeisenverband auch des Themenkomplexes Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) angenommen. Als Energiegenossenschaften nach dem Modell Raiffeisen konnten sich unmittelbar nach dem Inkrafttreten des entsprechenden Gesetzes zwei Genossenschaften in Niederösterreich (in Tulln und Neulengbach im Wienerwald) zum Jahresende konstituieren mit dem Ziel der 100%ig lokalen Energiegewinnung und -versorgung aus erneuerbaren Quellen.

Für 2022 steht das Segment Projektfinanzierung stärker im Fokus. Die am Anfang des Jahres 2022 im Parlament verabschiedete Anpassung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) liefert nunmehr eine umfassende gesetzliche Grundlage für den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energieprojekten in Österreich. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Technologien Windkraft und Photovoltaik. Eine endgültige Bewertung

der Rahmenbedingungen ist erst möglich, wenn die entsprechenden Durchführungsverordnungen zu den einzelnen Tech-

nologien vom zuständigen Ministerium erlassen werden. Erwartet werden diese im Laufe des ersten Halbjahrs 2022. Der deutliche Anstieg der Marktpreise auf den Strommärkten bietet den Investoren zudem zusätzliche Ertragschancen.

Veranlagungsgeschäft

Im Jahr 2021 ist das Veranlagungsvolumen nach einem krisenbedingten Einbruch im Vorjahr auf EUR 11,87 Mrd. angestiegen (+22,46% gegenüber dem Krisenjahr 2020 und auch +14,81% gegenüber 2019) – etwa 10% der Veranlagungen werden in RCM-Fonds getätigt.

Knapp die Hälfte davon wird in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen. Infolge

der Umsetzung der Taxonomie-VO und der Disclosure-VO beschreiben und vermarkten die Produkthersteller diese Fonds nicht mehr als nachhaltig, wenn sie nicht den Taxonomie-Kriterien oder den in der Disclosure-VO festgelegten Produktspezifizierungen entsprechen. Da hier noch ein Set an sogenannten Regulatory Technical Standards nicht in Kraft gesetzt wurde, ist die Klassifizierung noch nicht abschließend möglich. Hier ist ein Zuwachs von knapp EUR 375 Mio. verzeichnet worden. Bemerkenswert ist, dass solche Anlageformen größtenteils von privaten Anlegern gewählt werden, die etwa dreimal so viel in solche Produkte veranlagen wie Unternehmen und institutionelle Anleger. Das Segment der privaten Anleger hat dieses Veranlagungsvolumen gegenüber dem Vorjahr, im dem ebenfalls eine Steigerung verzeichnet werden konnte, nahezu verdreifacht. Jedoch haben auch die Unternehmen und Institutionellen ihr Anlagevolumen ver fünfacht. Das Volumen sonstiger RCM-Fonds schmilzt ab – und liegt um ca. EUR 250 Mio. unter dem Wert von 2020.

Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Sensibilisierung der Anleger für ökologisch und sozial ausgerichtete Produkte zurückzuführen. Dazu beigetragen haben auch die verstärkten Ausbildungsmaßnahmen bei den Anlageberatern und die mediale Berichterstattung über diese Produkte im Zuge der Inkraftsetzung der Sustainable Finance Disclosure - Verordnung (SFDR). Es besteht nun die Verpflichtung für Kundenberater, die Kundenpräferenzen hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Risiken in der Anlageberatung zu erfassen und zu dokumentieren.

Für das Jahr 2022 sind im Veranlagungsgeschäft die weiterführenden Aktivitäten zur termingerechten Erfüllung der Offenlegungserfordernisse der SFDR relevantes regulatorisches Thema, ebenso wie die Sicherstellung der bedarfsorientierten Kundenberatung durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Anlageberater, wie etwa durch Zertifizierungsmaßnahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT).

Nicht-Finanzunternehmen (NFU)

Die wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen außerhalb des Finanzdienstleistungssektors, die für diese Berichterstat-

tung relevant sind, sind den Branchen Immobiliendienstleistungen, Energieerzeugung und Nahrungsmittelindustrie zugeordnet. Sie waren im Jahr 2021 unterschiedlich von COVID-19 betroffen, konnten aber auch von Geschäftsmöglichkeiten aufgrund geänderter gesetzlicher Grundlagen profitieren.

Unternehmen der RLB NÖ-Wien:

- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV):
Die RIV ist in der Vermittlung von Wohn- und Betriebsobjekten, im sogenannten Gebrauchtmaklermarkt und in der Erstellung von Verkehrswertgutachten tätig. Das Geschäftsmodell ist nicht als taxonomiefähig klassifiziert. Das Unternehmen ist bestrebt, bei Besichtigungen Effizienzen in der Wegleitung zu heben – wie etwa durch die seit 2020 auf der Website verstärkt eingesetzten 360-Grad-Rundgänge, die sich COVID-19-Pandemiebedingt als passende Lösung für die Objektvermarktung unter erschwerten Bedingungen herausstellte. Besichtigungen vor Ort – mit den verbundenen An- und Abreisewegen – fanden nur mehr statt, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Geschäftsabschluss kam.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW):
Das Kerngeschäft besteht in der Vermittlung von Vorsorgewohnungen aus Bauträgerprojekten und ist per se nicht taxonomiefähig klassifiziert. Als Vermittler verfügt die RVW nur über eine eingeschränkte Gestaltungs- oder Mitsprachemöglichkeit bei der Planung, Konzeption und Bauausführung der Objekte. In der Projektakquise wird darauf geachtet, dass zukunftsfähige Vorhaben mit entsprechender Vorwegnahme erwartbarer bzw. bereits bekannter rechtlicher Anpassungen (Alternativen zu erdöl- / erdgasbasierten Wärmelösungen) ausgewählt werden, weil auch im Segment der Vorsorgewohnungen solche Vorhaben bessere Ertragschancen für die Vermieter zeigen.
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO):
Die NAWARO erzeugt Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Kerngeschäft ist als taxonomiefähig einzustufen. Unvermeidbare betriebliche CO₂-Emissionen werden kompensiert durch Zertifikatserwerb – dadurch kann das Unternehmen klimaneutral arbeiten. Die Verwendung und

Verwertung von Schadholz, Astmaterial und Durchforstungsholz trägt zur Waldgesundheit und zur Wirtschaftlichkeit der Waldbewirtschaftung bei. NAWARO leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und zum Klimaschutz. Infolge der für das Unternehmen erfreulichen Änderung der gesetzlichen Grundlagen auf europäischer und nationaler Ebene (EAG 2021) wurde ein Investitionsprogramm i.H.v. EUR 22,5 Mio. gestartet, das am Standort Göpfritz eine Effizienzsteigerung des bestehenden Biomassekraftwerks und die Errichtung eines Pelletswerks ermöglicht und an den Standorten Perg und Groß Gerungs Investitionen in zwei Holzgaskraftwerke bis Ende 2022 vorsieht. Ebenfalls wieder in Betrieb genommen wird das Kraftwerk Rastendorf. Mit der Inbetriebnahme der vier Standorte werden jährlich rund 137.000 t CO₂e eingespart. Weitere Investitionen sind in PV-Aufdach-Anlagen an den Standorten Göpfritz und Perg vorgesehen.

In Evaluierung befinden sich aktuell

- Ausbau des Geschäftsfeldes Holzgaskraftwerke
 - Investitionen in Photovoltaikanlagen
 - Verkauf von Bio-Kohle als Koppelprodukt der Holzgaskraftwerke
 - Energie-Contracting und ggf. der Handel mit CO₂-Zertifikaten.
- NÖM AG (NÖM):
Das Kerngeschäft der NÖM ist hinsichtlich der Milchverarbeitung und Erzeugung von Lebensmitteln derzeit nicht taxonomiefähig, hinsichtlich der Frischlogistik kann Taxonomiefähigkeit angenommen werden. Die NÖM produziert seit 2006 gentechnikfrei und seit 2016 als erste Molkerei Österreichs „klimaneutral“. Der Carbon Footprint konnte im Zeitraum von 2016 (13.148 t CO₂e) bis 2020 (5.790 t CO₂e) um mehr als 50% reduziert werden. Im Scope 1 wurden Handlungsfelder bei den Kälteanlagen sowie im Unternehmensfuhrpark identifiziert. Im Jahr 2021 startete mit der Installation einer E-Ladeinfrastruktur die Umstellung der Unternehmensflotte auf emissionsfreie Mobilität. Das Jahr 2021 war von Rohstoffknappheiten und starken Anstiegen des Energiepreises gekennzeichnet. Hebel in der Nachhaltigkeit liegen im Kerngeschäft daher trotz jahrelan-

ger Bemühungen um Energieeffizienz in der Betrachtung von Photovoltaik und der effizienten Nutzung von Wärmeenergie. Die Milchverarbeitung in gleichbleibender Qualität wird auch in nächster Zukunft nur mit thermischer Energie möglich sein. Die NÖM arbeitet hier an einem Konzept Energie und Klimaschutz (KEKS), einem strategischen Zukunftspapier, das auf Basis realistischer Daten die Umsetzung von Maßnahmen anstoßen soll. Auch im Bereich der Anlagen- und Verpackungstechnik ist es für die NÖM wesentlich, durch Kooperationen mit Fachexperten und universitären Einrichtungen klimapositive Entwicklungen voranzutreiben.

- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI):
Die LLI versteht sich als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Group (GMG) im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der café+co Gruppe (café+co) im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa AG, AGRANA Beteiligungs-AG und Südzucker AG, welche im Segment Sonstige zusammengefasst sind. Das Kerngeschäft ist derzeit nicht als taxonomiefähig einzustufen.

Die LLI verfolgt mit ihrem Leitbild – „LLI Group – den Menschen und der Umwelt verpflichtet“ – eine Strategie nachhaltiger Entwicklung, mit Regionalität und Traditionsbewusstsein als zentralen Werten. Der LLI-Konzern verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit mit konkreten Ansätzen: In den operativen Tochtergesellschaften GMG und café+co wird neben Unternehmensethik Priorität auf verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen, Mitarbeitern, Know-how, Produkten sowie Kundenbeziehungen gelegt. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit.

Das Jahr 2021 war auch hier von Lieferengpässen und Preiserhöhungen gekennzeichnet. Kostensteigerungen und

die Zunahmen an Komplexität führen zu einem Trend zur verstärkten regionalen Nachfrage.

GoodMills Group GmbH (GMG):

Die DNA der GMG ist eng mit der landwirtschaftlichen Herkunft ihrer natürlichen Ausgangsprodukte verbunden. Der Standort der Mühlen ist vorwiegend im Herzen der jeweiligen Getreideanbaugebiete, was kurze Transport- und Lieferwege ermöglicht. Qualitätsmanagement, energieeffiziente Mühlentechnologie und vor allem qualifizierte und motivierte Mitarbeiter stellen eine bestmögliche Verarbeitung der regionalen Rohstoffe sicher. Die Mühlengruppe hat sich der verantwortungsvollen Verwendung von Ressourcen verschrieben und sich das Ziel gesetzt, den Ausstoß von Emissionen zu reduzieren. Als Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative wird auch die dort zur Verfügung stehende Fachkompetenz genutzt und die erarbeitete Klimastrategie wird von der Mühlen-Gruppe bestmöglich umgesetzt. Soziale Verantwortung ist für GMG wesentlicher Teil der Unternehmensphilosophie. Die Mühlen-Gruppe versteht sich als ein verlässlicher Arbeitgeber für Menschen in der Region. Wichtiger Schlüsselfaktor dabei ist die sorgsame Pflege der ausgezeichneten, langjährigen Zusammenarbeit mit Bauern aus der Region.

café+co International Holding GmbH (café+co):

café+co sieht sich in der ökologischen Verantwortung bei beeinflussbaren Themenfeldern wie Energieeffizienz, Elektromobilität, Produktkennzeichnung, Kompostierbarkeit und Entsorgung. Im Sinne gerechter Entlohnung setzt das Unternehmen auf eine Partnerschaft mit Fairtrade und bietet im Sinne der Ressourcenschonung biologische Füllprodukte von Kaffee über Kakao, Biomilchpulver bis zu Bio-Rübenzucker an. Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur sind die langfristig aufgebauten Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Produzenten. Die regionale Strategie ist Kern des Geschäftsmodells – sie wird durch das dichte Netz an café+co-Servicestellen unter dem Motto #bestepause zwischen dem Bodensee und Warschau umgesetzt. Aktuell arbeitet café+co an einem längerfristigen Projekt für den Umstieg auf Papierbecher und bietet bei vielen Automa-

ten bereits die Befüllung eigener Behältnisse oder die Becherrücknahme an. In Umsetzung befindet sich ein Logistikprojekt, das mittelfristig eine Routenoptimierung für die café+co-Gruppe ermöglichen und zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch führen soll. Ein Ausbau der Lade-Infrastruktur am Standort Wien soll eine verstärkte Nutzung von E-Mobilität ermöglichen.

Offenlegung zur Erfüllung der Angaben gemäß EU-Taxonomie Art. 8 (L 443/9) für das GJ 2021

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-VO in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten.

In Artikel 9 der Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- die nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Die EU hat aktuell für zwei Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie veröffentlicht. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den Delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist

eine Unterscheidung zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit taxonomiefähig ist. Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als taxonomiekonform klassifiziert zu werden.

Die EU-Taxonomie Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die Auslegung dieser Begriffe durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in den folgenden Ausführungen dargelegt. Für die Offenlegung werden Kennzahlen ermittelt, die eine vergleichbare Betrachtung von Unternehmensaktivitäten ermöglichen sollen, die aufgrund der EU-Taxonomie als nachhaltig bezeichnet werden dürfen. Die Geschäftsjahre 2021 und 2022 sind als Übergangsjahre der Berichterstattung einzustufen, da 2021 nur die sogenannte Taxonomiefähigkeit betrachtet wird und dann von Nicht-Finanzunternehmen bereits ab 2022 die Konformität der Aktivitäten mit der EU-Taxonomie zu erheben ist.

Für Banken und Finanzinstitute gilt ein zweijähriger Übergangszeitraum. Die Taxonomie-Kennzahlen sind von großen Unternehmen mit Sitz in der EU und mehr als 500 Mitarbeitern anzugeben, die von öffentlichem Interesse sind. Die Offenlegungsverpflichtung unterscheidet relevante Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen von jenen für Finanzunternehmen und verlangt quantitative und qualitative Angaben über alle vollkonsolidierten Nicht-Finanzunternehmen und relevanten Beteiligungen an Banken, Finanzinstituten und Anbietern von Nebendienstleistungen. Das Zahlenwerk ist mit der Finanzberichterstattung nach IFRS zu verknüpfen. Daher bedeutet das für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern, dass für den Zweck dieser Offenlegung eine Ausdehnung des Kreises an Unternehmen, die der Berichterstattung unterliegen, über die Wesentlichkeitsgrenze des NaDiVeG hinaus zu erfolgen hat.

Mischkonzern

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist als Mischkonzern in unterschiedlichen Branchen tätig. Im IFRS Konzernabschluss werden zusätzlich zu Unternehmen der Finanzbranche auch wesentliche Industriebeteiligungen konsolidiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als oberste Konzerngesellschaft ist gemäß der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO selbst als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen. Bei folgender Auslegung der Verordnung wäre bei dieser Betrachtung die CRR-Kreditinstitutsgruppe nicht in den Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen enthalten, wodurch ein wesentlicher Teil des Konzerns unberücksichtigt bliebe. Ausschließlich für die Offenlegung werden deshalb die Kennzahlen für zwei Kategorien von Unternehmen gebildet, die gemäß IFRS Rechnungslegungskreis konsolidiert betrachtet werden:

Nicht-Finanzunternehmen:

Als Nicht-Finanzunternehmen werden Unternehmen aller Branchen bezeichnet, die als Industriebetriebe in den Umsatzerlösen erfasst sind, sowie weitere vollkonsolidierte Unternehmen, deren Ergebnisbeiträge in den Sonstigen Erträgen abgebildet werden, sofern sie nicht dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zugeordnet sind. Makler- und Vermittlerdienste zählen zu den Nicht-Finanzunternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zählt für die Zwecke der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO zu den Nicht-Finanzunternehmen.

Finanzunternehmen:

Als Finanzunternehmen gelten Unternehmen, die dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zuzurechnen sind. Als Kreditinstitut gilt gemäß CRR-VO (EU) 575/2013 ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Auch Anbieter von Nebendienstleistungen, die dem CRR-Konsolidierungskreis zuzuordnen sind, werden von dieser Kennzahl erfasst.

Beteiligungen für Offenlegung Taxonomie KPIs

Stand: 31.12.2021

NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

- NÖM AG
 - Frischlogistik und Handel GmbH
 - VÖS167 Liegenschaft GmbH
 - nöm Gast Lebensmittel GmbH
 - Latteria NÖM Sri
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs
Aktiengesellschaft
 - GoodMills Group GmbH
 - café+co International Holding GmbH
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH
- RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH
- „AKTUELL“ Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst
Gesellschaft m.b.H.
 - Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH
 - Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung
und -vermittlung m.b.H.
- "PRUBOS" Beteiligungs GmbH
- Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH
- Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH
- St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und
Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung
Gesellschaft m.b.H.

FINANZUNTERNEHMEN

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

- DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH
- "SEPTO" Beteiligungs GmbH
- RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH

Grün: Wesentliche Beteiligungen gemäß NaDiVeG

Kennzahlen

Erstmals erfolgt für das Geschäftsjahr 2021 eine Offenlegung gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852. Die Angaben für das Jahr 2021 orientieren sich an den von der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vorgesehenen Übergangsbestimmungen.

Nicht-Finanzunternehmen

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vollkonsolidierten Nicht-Finanzunternehmen hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen.

Für das Berichtsjahr 2021 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der taxonomiefähigen und der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitions- und Betriebsausgaben offenzulegen. Die Leistungsindikatoren bzw. die zugrundeliegenden Wirtschaftstätigkeiten leiten sich aus den ersten beiden veröffentlichten Umweltzielen ab.

Zur Herleitung der Kennzahlen wurden Screenings zur Taxonomiefähigkeit anhand des EU Taxonomie Kompass auf Ebene der einzelnen Unternehmen bezüglich der jeweiligen Wirtschafts- und Investitionstätigkeiten und der relevanten betrieblichen Ausgaben von den jeweils zuständigen Abteilungen in den Beteiligungsunternehmen vorgenommen und mit der Datenanlieferung der Finanzdaten an das Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verplausibilisiert. Die Nicht-Finanzunternehmen des Konzerns geben im sogenannten Zähler die Anteile ihrer taxonomiefähigen Umsätze, Investitions- und Betriebsausgaben bestimmter definierter Kategorien als konsolidierten Wert an.

Der Nenner bestimmt sich jeweils aus dem Wert der im IFRS Konzernabschluss enthaltenen Nicht-Finanzunternehmen nach Konsolidierung:

- **Umsatz:** Die Basisgröße für die Umsatzerlöse stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dieser Position

ausgewiesenen Beträge dar. Es sind nur die als Umsatzerlöse nach IAS 1.82a ausgewiesenen Werte relevant, diese Vorgangsweise gilt analog auch für den Zähler.

- **Gesamtinvestitionen:** Basis der Investitionsausgaben sind alle Zugänge an Sachanlagen aus dem konsolidierten Anlagenspiegel (ohne Firmenwerte) und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, jedoch inklusive Zugängen aus den Nutzungsrechten nach IFRS 16. Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt.
- **Betriebsausgaben:** Die Basis für die Betriebsausgaben stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Aufgrund von Art. 8 Z 1 der Taxonomie-VO ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 245a Abs 2 UGB ist der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Abschlussdatum nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung der Umsatz- und CapEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen, der für die Berechnung der OpEx-Kennzahl genutzte Betrag umfasst gesondert definierte Betriebsausgaben, daher ist eine direkte Überleitung auf eine bestimmte Notes-Position im IFRS Konzernabschluss nicht möglich.

Finden sich Wirtschaftstätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. eines vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmens in dem EU Taxonomie Kompass wieder, so gelten diese als taxonomiefähig. Im Falle der NAWARO ist beispielsweise die Wirtschaftstätigkeit 4.8 „Stromerzeugung

aus Bioenergie“ in Betracht zu ziehen. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit dieser Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang stehen, können als taxonomiefähig klassifiziert werden.

Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind durch die in der Delegierten VO (Annex I / Annex II) beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiefähig klassifiziert:

- 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“
- 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“
- 4.8 „Stromerzeugung aus Bioenergie“
- 1.3 „Waldbewirtschaftung“
- 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“

Für den Umsatz-KPI wurden diese Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt.

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, der Investitionen (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen Gesamtsummen gemäß EU-Taxonomie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für das Geschäftsjahr 2021:

Umsatz-Kennzahl

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 von EUR 1.517,6 Mio. bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl und können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden (siehe Konzernabschluss Note 5).

Die in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.517,6 Mio. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden über alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht,

ob sie mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß des Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852 erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2021 taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler.

CapEx-Kennzahl

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, mit einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung (sofern vorhanden) oder Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die gesamten Investitionsausgaben gem. Taxonomie VO betragen EUR 97,5 Mio. und entsprechen den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. IFRS 16 Nutzungsrechte gemäß IFRS-Konzernabschluss). Hinzuweisen ist, dass in den gesamten Investitionsausgaben in Notes (21) bis (23) zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind.

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich der Taxonomiefähigkeit und ein Abgleich mit dem Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Die Summe der Zugänge, welche eine taxonomiefähige Investition widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx-Kennzahl.

OpEx-Kennzahl

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

Die relevanten Betriebsausgaben gem. Taxonomie VO betragen EUR 26,0 Mio.

Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen (Erläuterung wesentlicher Bestandteile) widerspiegeln, betrachtet.

Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit anhand von Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852.

Taxonomie-KPIs für Nichtfinanzunternehmen

$\frac{\text{Taxonomiefähige Umsätze}}{\text{Umsatzerlöse nach IAS 1.82a}} = \frac{\text{EUR } 8,4 \text{ Mio.}}{\text{EUR } 1.517,6 \text{ Mio.}} = 0,6 \%$
$\frac{\text{Taxonomiefähige CAPEX}}{\text{Gesamtinvestitionen}} = \frac{\text{EUR } 16,6 \text{ Mio.}}{\text{EUR } 97,5 \text{ Mio.}} = 17,0 \%$
$\frac{\text{Taxonomiefähige OPEX}}{\text{Definierte Betriebsausgaben}^*} = \frac{\text{EUR } 1,6 \text{ Mio.}}{\text{EUR } 26,0 \text{ Mio.}} = 6,0 \%$

* Forschungs- und Entwicklungskosten, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingaufwendungen, Wartung und Reparatur

Erläuterungen zum Kennzahlenset:

Umsatz-KPI: Der taxonomiefähige Anteil ist relativ gering (rd. 0,6 %), da in den relevanten Umsatzerlösen aus dem Industriebereich (Teilkonzerne NÖM und LLI sowie NAWARO) zum derzeitigen Stand der Regulatorik nur wenig relevante taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten identifiziert werden konnten.

CapEx-KPI: Der taxonomiefähige Anteil von rd. 17,0 % resultiert aus den Investitionen in den beiden Teilkonzernen NÖM und LLI sowie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, und deren Immobilientöchtern. Auch die Investitionstätigkeit für Kraftwerke der NAWARO als Betreiber und der „PRUBOS“ Beteiligungs GmbH als Errichter für den Ausbau der Betriebsstätten zur Erzeugung von Energie aus Biomasse ist hier enthalten. Bis Ende 2022 werden insgesamt EUR 22,5 Mio. in die Erweiterung der Geschäftstätigkeit (Bau und Betrieb eines Pelletswerks und zweier zusätzlicher Holzgaskraftwerke sowie Effizienzsteigerungen an der bestehenden Anlage in Göpfritz) investiert und damit jährlich rund 27.000 MWh Energie aus Holzvergasung an den neuen Standorten Perg und Groß Gerungs erzeugt. Das Bau- und Investitionsvorhaben wird an mehreren Standorten im Waldviertel und in Perg in OÖ bisher planmäßig umgesetzt und durch Mittel der Umweltförderung des Bundes - ausgereicht durch die Kommunalkredit Public Consulting - und der Investitionsprämie der Austria Wirtschaftsservice gefördert. Diese Investitionstätigkeit bezieht sich auf Vermögenswerte und Prozesse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung gebracht werden können und sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beziehen. Aufgrund der kurzen Errichtungsdauer wird das Vorhaben nicht als CapEx-Plan im Sinn der Taxonomie-VO bzw. der Delegierten VO eingestuft.

OpEx-KPI: Der taxonomiefähige Anteil rd. 6,0% besteht aus den Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie im Wesentlichen des Teilkonzerns NÖM von café+co sowie NAWARO.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden noch weitergehende Analysen zur Erfüllung bestimmter Kriterien in Bezug auf die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten notwendig. Hierzu zählen neben der Evaluierung in Bezug auf die Konformitätskriterien auch die Beurteilung, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-VO definierten Umweltziel leisten und ob kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt ist. Zudem muss die Erfüllung von sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD – Leitsätze für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kern-

arbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtscharta sichergestellt werden.

Finanzunternehmen und Anhang XI-Offenlegung: Qualitative Angaben für Vermögensverwalter, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen sowie Ver- sicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Die Geschäftsstrategie bezieht sich explizit darauf, die Umsetzung der VO (EU) 2020/852 und ihrer Delegierten Rechtsnormen voranzutreiben. Der Begriff „nachhaltig“ soll daher im Zusammenhang mit Finanzierungen nur dann verwendet werden, wenn ein entsprechendes Vorhaben oder Produkt als „taxonomiekonform“ bewertet werden kann. Ist das nicht möglich, verwendet die RLB NÖ-Wien den aus dem GRI-Standard G4 Financial Services Supplement entlehnten Begriff „soziales“ bzw. „ökologisches Impact-Produkt / -Vorhaben“ an. Dazu wurden Umsetzungsschritte basierend auf den vorliegenden normativen und regulatorischen Vorgaben definiert und im Jahr 2021 eine Projektplanungsphase abgeschlossen. Die Umsetzung der Taxonomie ist ein Querschnittsthema in der gesamten Bank. Daher ist geplant, die Arbeitspakete teilweise in bereichsübergreifende Teams, teilweise in die Linienumsetzung zu übergeben. Besondere Bedeutung kommt dem Bereich Produkte & Prozesse zu, der die Produkteinführungs- und -wartungsprozesse verantwortet. Im Produkteinführungsprozess und auch für die Kennzeichnung von Produkten, die taxonomiefähige Finanzierungen abbilden, sind entsprechende Anpassungen vorzusehen. Um die Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien insbesondere bei der Datenübermittlung zu vereinfachen, wurden verfügbare Datenbank- und Screening-Lösungen evaluiert. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen, wird aber mit hoher Priorität verfolgt. Die Geschäftsbereiche Kommerzkunden und Retail & Verbundservices sind vom zeitgerechten Screening des Bestandsgeschäfts auf Taxonomiekonformität und auch in der Berücksichtigung der relevanten Kriterien für Neugeschäfte betroffen. Relevante anschließende Teilprojekte bestehen in den Vorstandsbereichen Risiko und ab 2022 auch Kommerzkunden. Die Geschäftsstrategie sieht mit Zielhorizont 2030 vor, dass mindestens 25% Impact- oder taxonomiekonforme Produkte und Services vorzuhalten sind, um Kunden passende Produktlösungen für ihren Transitionsweg anbieten zu kön-

nen. Mit der Positionierung „Banking für ein besseres Morgen“ und vor allem den Positivkriterien der „Nachhaltigen Positionierung“ möchte die RLB NÖ-Wien ihr Engagement für die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verstärken.

Die für die Offenlegung der Kennzahlen für Finanzunternehmen relevanten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sind jene, welche im IFRS Konzernabschluss vollkonsolidiert sind und gleichzeitig auch Mitglieder der CRR-KI-Gruppe sind.

Innerhalb dieses Kennzahlensets ist auch der zentrale Bürostandort Raiffeisenhaus Wien im zweiten Wiener Gemeindebezirk als vollkonsolidierte Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und als Anbieter von Nebendienstleistungen auch innerhalb des CRR-Konsolidierungskreises klassifiziert. Daher ist er im Kennzahlenset für Finanzunternehmen enthalten.

Zur Herleitung der Kennzahlen wird das Portfolio auf Einzelgeschäftsebene analysiert. Als taxonomiefähige (bzw. nicht taxonomiefähige) wirtschaftliche Aktivität kommen grundsätzlich nur Risikopositionen gegenüber Non-financial Reporting Directive (NFRD)-pflichtigen Unternehmen in Frage. Zusätzlich können auch private Wohnbaufinanzierungen (beschränkt auf jene Kredite, die auch mit der Immobilie besichert sind) und KFZ-Finanzierungen taxonomiefähig sein. Als NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wurden große Kapitalgesellschaften innerhalb der EU identifiziert, die mindestens 500 Mitarbeiter haben und zusätzlich börsennotiert sind. Finanzunternehmen aus einem EU-Mitgliedsstaat mit mindestens 500 Mitarbeitern wurden ebenso als NFRD-pflichtig definiert. Die Einteilung der NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen in Bezug auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt auf Grundlage der aus dem Firmenbuch abgeleiteten OENACE-Branche auf granularster Ebene. Über die OENACE-Branche wird mit Hilfe des EU Taxonomie Kompasses für jedes NFRD-pflichtige Unternehmen die Taxonomiefähigkeit abgeleitet. Diese Vorgehensweise wird aus der Beschreibung im Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-Verordnung abgeleitet, wo definiert ist, dass bezüglich taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten von Nicht-Finanzunternehmen, wo verfügbar, auf die NACE-Codes der

Ebene 4 abzustellen ist. Da für die entsprechende Einteilung von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen zwingend die KPIs der einzelnen Institute notwendig sind, werden NFRD-pflichtige Finanzunternehmen per 31. Dezember 2021 alle als nicht taxonomiefähig klassifiziert. Die Erkennung von taxonomiefähigen privaten Wohnbaufinanzierungen erfolgt über aus dem Meldewesen abgeleitete Parameter. Das Volumen von taxonomiefähigen KFZ-Finanzierungen ist in der RLB NÖ-Wien unwesentlich, weshalb sie in der Offenlegung der Kennzahlen nicht berücksichtigt werden.

Für die Kennzahl jener Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen sind alle Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Kapitalgesellschaften und kapitalistischen Personengesellschaften relevant.

Der Nenner (Gesamte Aktiva) der Kennzahlen bestimmt sich aus dem Wert der Bilanzsumme von allen im IFRS Konzernabschluss enthaltenen Finanzunternehmen nach Konsolidierung. Es erfolgt kein Abzug von Forderungen bestimmter Kundengruppen. Diese Vorgehensweise richtet sich nach der bilanziellen Definition gemäß Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-VO.

Aufgrund der Geschäftsstrategie der RLB NÖ-Wien als Regionalbank ist der Anteil an NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen am gesamten Kreditportfolio dem Geschäftsmodell entsprechend gering. Der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen ist auf Grund der Einschränkung auf NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen an den gesamten Aktiva daher ebenfalls entsprechend gering. Betrachtet man jedoch alle Nicht-Finanzunternehmen in den entsprechenden taxonomiefähigen ONACE-Kategorien - unabhängig von ihrer Größe bzw. aktuellen Verpflichtung der NFRD-Erfordernis - erhöht sich der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva auf 29,5%.

Kennzahlen

Taxonomie-KPIs für Finanzunternehmen

Risikopositionen in nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten	=	EUR 3.188,4 Mio.	=	11,7 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Risikopositionen in taxonomiefähigen Aktivitäten	=	EUR 2.366,5 Mio.	=	8,7 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Risikopositionen an Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten	=	EUR 5.504,9 Mio.	=	20,3 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Anteil der Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen	=	EUR 10.341,8 Mio.	=	38,1 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Anteil des Handelsportfolios	=	EUR 232,8 Mio.	=	0,9 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Anteil der kurzfristigen Interbankenkredite	=	EUR 2.125,0 Mio.	=	7,8 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		

Die Risikopositionen in nicht-taxonomiefähigen und taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten ergeben zusammen nicht 100%, weil nur Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen anrechenbar sind (z.B. Kunden, die nicht der NFRD-Verpflichtung unterliegen, dürfen nicht gezählt werden).

Compliance und gesetzliche Vorgaben

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen fördern den Einsatz ethischer Verhaltensstandards als Grundlage fairer Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie der Korruptionsprävention.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind z.B. Compliance Officer, Bankwesengesetz Compliance, der Geldwäsche- und der Datenschutzbeauftragte für die Identifizierung aller spezifischen rechtlichen Regelungen verantwortlich. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung und den Vorstand. Sie üben eine beratende und koordinierende Funktion aus und achten darauf, dass keine Regelungslücken auftreten. Eine weitere Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern zu regulatorischen Themen.

Spezifische Verhaltensgrundsätze gelten sowohl für die Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe als auch für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern. Der vollständige Kodex ist auf der Website www.raiffeisenholding.com einzusehen.

Durch die COVID-19-Pandemie wurden zum Teil Anpassungen in Geschäftsabläufen erforderlich (z.B. verstärkter Fokus auf digitale Kommunikation). Zur Wahrnehmung der beratenden Funktion von Compliance und den Rechtsbereichen wurde diese verstärkt in der Definition von Umsetzungsmaßnahmen eingebunden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit der unabhängig eingerichteten Organisationseinheit BWG-Compliance ein regulatorisches Monitoring etabliert, das zudem in der COVID-19-Pandemie die Umsetzung der COVID-19-spezifischen Rechtsakte durch die Fachbereiche sicherstellte. COVID-19-bezogene regulatorischen Neuerungen sowie deren aktueller Umsetzungsstand wurden im Wege der direkten Berichterstattung an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien kommuniziert.

Die zuständigen Rechtsbereiche unterstützten bei der Auslegung der COVID-19-spezifischen Rechtsnormen und begleiteten die diesbezüglichen Umsetzungsmaßnahmen.

Bei den Beteiligungen erfolgt in einem mehrjährigen Rhythmus eine Kontrolle aller relevanten Themen durch die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (NÖM und LLI- Gruppe) bzw. durch die Innenrevision der RLB NÖ-Wien (RIV, RVW und NAWARO).

Ein Großteil der neuen Mitarbeiter des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (z.B. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Zusätzlich müssen definierte Gruppen von Mitarbeitern regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus bieten die Unternehmen Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind – z.B. Mitarbeiter der Bank in der Beratung. 2021 absolvierten rd. 37% aller Beschäftigten des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns eine Antikorruptionsschulung, rund 67% der Mitarbeiter (2020: 65%) verfügen über Kenntnisse zum Thema (z.B. Handbuch, Richtlinie).

Hinweisgebersysteme

Die Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze (gemäß §70 Abs. 4 BWG) sowie gegen Compliance Bestimmungen anonym zu melden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat intern zur Erfüllung dieser Vorschrift eine eigene Whistleblowing-Policy (Dienstanweisung zum Hinweisgebersystem / Whistleblowing) publiziert, die den Umgang mit Whistleblowing regelt. Diese Policy ist jedem Mitarbeiter im Intranet zugänglich.

Die Mitarbeiter können neben direkten Hinweisen (via E-Mail, Brief, etc.) auch indirekt und anonym über eine Telefonhotline Fehlverhalten über eine externe Stelle an die Revision melden. Die Hotline ist aus Österreich rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche erreichbar. Jeder Mitarbeiter erhält bei einer Meldung eine Fallnummer sowie ein Passwort, welche künftig das Abhören von Rückmeldungen bzw. Rückfragen ermöglicht. Nach Beendigung des Gesprächs wird ein schriftlicher Bericht (Abschrift des anonymen Hinweises) innerhalb von zwei Arbeitstagen zur vertraulichen Untersuchung an den Leiter der Revision übermittelt. Der Leiter der Revision führt eine erste Beurteilung der anonymen Meldung durch und entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern führt die Geschäfte gemäß dem Grundsatz eines fairen Wettbewerbs, basierend auf Integrität, Qualität, Innovation, Service und Preis. Die Unternehmen treten daher qualitätsorientiert auf, wobei jeder Mitarbeiter angehalten ist, sich in seinem Arbeitsumfeld an die Regeln des fairen und freien Wettbewerbs zu halten. Verhaltensrichtlinien im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern geben vor, dass jegliche Vereinbarung mit Wettbewerbern einer rechtlichen Überprüfung zu unterziehen ist. Im Berichtsjahr sind im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern keine Verfahren (2020: 0) auf Grund von wettbewerbswidrigen Verhalten anhängig.

Korruptionsprävention

Korruptionsprävention bedeutet Achtung der Rechtsstaatlichkeit unter Einhaltung ethischer Standards. Korruption untergräbt die Funktionstüchtigkeit und das moralische Ansehen einer Organisation und setzt Unternehmen oder Personen der Strafverfolgung sowie Zivil- und Verwaltungsanktionen aus. Die Geschäftsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen beinhalten deshalb umfassende Verhaltensregeln und Vorgaben. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Rund vierzig Prozent aller Betriebsstätten wurden im Berichtsjahr (2020: rd. 38%) auf Korruptionsrisiken geprüft.

Um Interessenskonflikte bei Mitarbeitern zu vermeiden, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern strikte Rahmenbedingungen für die Ausübung von Nebenbeschäftigungen. Entgeltliche und unentgeltliche Tätigkeiten sind melde- sowie genehmigungspflichtig und werden im Anlassfall durch Personal- und Compliance-Verantwortliche genau geprüft.

2021 gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern und dementsprechend wurden keine Mitarbeiter aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt.

Datenschutz

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungsunternehmen pflegen einen sorgfältigen Umgang mit und zum Schutz von Daten. Einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des Bankenwesengesetzes (BWG) in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinn des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist.

Zur reibungslosen Abwicklung der Anforderung hat jedes Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns einen Datenschutzbeauftragten oder Datenschutzverantwortlichen bzw. externen Datenschutzkoordinator ernannt. Diese verantworten auch die Durchführung bzw. die Koordination der Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeiter.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben einen Datenschutzbeauftragten implementiert, der in Personalunion für die Gruppe tätig ist. Dieser ist in seiner Funktion weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Verantwortung für das Thema Datenschutz obliegt der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand als gesetzlicher Vertreter des Unternehmens. Der Aufgabenbereich des Datenschutzbeauftragten umfasst die Einhaltung und interne Überwachung der DSGVO, des Datenschutzgesetzes (DSG) und weiterer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Strategien des Unternehmens hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten, veranlasst Schulungen und erhöht auf diesem Weg die Sensibilisierung der Mitarbeiter zu diesem Thema. Darüber hinaus obliegt dieser Funktion die Prüfung der Datenverarbeitungen des Unternehmens und die Erteilung datenschutzspezifischer Empfehlungen.

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe stellt der Datenschutzbeauftragte den Single Point of Contact für datenschutzrechtliche Fragen sowie für Externe, Behörden oder Betroffene als erste Anlaufstelle dar.

Die Rahmenbedingungen zur Ausführung aller Tätigkeiten bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, sind in der Dienstanweisung Datenschutz, dem Datenschutzmanagementsystem-Handbuch sowie weiteren innerbetrieblichen Regulatorien z.B. IT-Sicherheitsrichtlinien und IT-Dienstanweisung festgelegt. Diese enthalten entsprechende (Daten-)Schutzziele und Sicherheitsrichtlinien.

Personenbezogene Daten sind Teil der menschlichen Identität und untrennbar mit der Privatsphäre verbunden, sie bedürfen daher wirksamer Schutzvorkehrungen. Schwerwiegende Verletzungen von personenbezogenen Daten können im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

Der Schutz von Kundendaten ist im Bankgeschäft besonders wichtig. Die RLB NÖ-Wien misst dem Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten – von Kunden wie von Mitarbeitern – als integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit, sehr hohe Bedeutung bei. Der Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten bei betroffenen Personen wird durch die RLB NÖ-Wien nachgekommen, indem diese Information auf der Website www.raiffeisenbank.at unter „Datenschutz“ abgerufen werden bzw. im Schalteraushang im Filialbereich nachgelesen werden kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 gab es in der RLB NÖ-Wien 46 Beschwerden (2020: 24) in Bezug auf die Verletzung

des Schutzes der Kundendaten. Die Abweichung zum Vorjahr ist sowohl auf das gesteigerte Themenbewusstsein bei den Beschäftigten zurück zu führen, als auch auf den Umstieg auf ein neues E-Mail-Programm. Dieses führte aufgrund der neuen Handhabung durch Anwendungsfehler dazu, dass Datenschutzverletzungen begangen wurden z.B. durch falsche Empfängerwahl aus dem Adressbuch.

Von den 46 Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten wurden ein Vorfall (2020: 2) gemäß Art. 33ff DSGVO der Datenschutzbehörde gemeldet. Die Gesamtzahl der Vorfälle bezieht sich auf alle Vorfälle die begründet eine Verletzung des Schutzes der Kundendaten darstellen. Davon sind auch jene Vorfälle umfasst, die sich im Vertraulichkeitsbereich innerhalb des Raiffeisen Sektors ereignet haben. Bislang wurden auch keine Verwaltungsstrafen oder Maßnahmen von der Aufsichtsbehörde über die RLB NÖ-Wien verhängt.

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bekennt sich zur Unterstützung des internationalen Kampfes gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und wendet Sorgfalts- und Abwehrmaßnahmen an, um nachhaltig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer umfassenden Corporate Governance zu erfüllen. In der RLB NÖ-Wien werden alle Maßnahmen im Geldwäsche-Handbuch, das im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ausführlich beschrieben.

Jeder Gesetzesverstoß kann für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien oder eines ihrer Beteiligungsunternehmen zu großem finanziellen sowie zu Reputationsschäden führen. Insbesondere kartellrechtliche Bestimmungen können komplex und deren Beurteilung oft schwierig sein.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Compliance und gesetzliche Vorgaben wurden 2021 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Mitarbeiterentwicklung und Diversität

Sowohl demografische Veränderungen als auch der Fachkräftemangel stellen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen vor große Herausforderungen. Durch den – durch die COVID-19-Pandemie bestärkten Strukturwandel im Arbeitsmarkt – herrscht in einigen Branchen u.a. der Gastronomie noch mehr Mangel an qualifizierten Mitarbeitern, als es bereits vor der Krise der Fall war.

Zusätzlich durchdringt die fortschreitende Digitalisierung die Unternehmen genauso umfassend wie den privaten Bereich. Das Erschließen von neuen technologischen Möglichkeiten bringt sich schnell ändernde Kundenbedürfnisse und -erwartungen mit sich.

Diesen Herausforderungen begegnen die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns mit zahlreichen Maßnahmen in ihrer Personalpolitik. Diese ist grundsätzlich geprägt von einer langfristigen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, von hohen Qualitätsstandards bei der Aus- und Weiterbildung sowie sozialen Maßnahmen, die auch auf die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben abzielen.

Gesamtzahl Mitarbeiter

Geschäftsfeld Bank		2020: 1.172
		2021: 1.182
Geschäftsfeld Agrar		2020: 3.997
		2021: 3.984
Gesamt		2020: 5.169
		2021: 5.166

■ 2020 ■ 2021 | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent | Datenkorrektur für alle Mitarbeiterdaten für 2020: teilweise wurden Personen gezählt und als VZÄ berichtet; in 2021 wurden die Daten auf VZÄ korrigiert

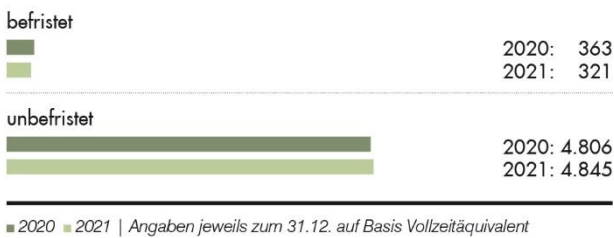
Die Mitarbeiterentwicklung wird von den Personalverantwortlichen und Führungskräften bzw. von der Geschäftsführung der einzelnen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verfolgen stetig das Ziel, dass die Arbeitsbedingungen den nationalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen.

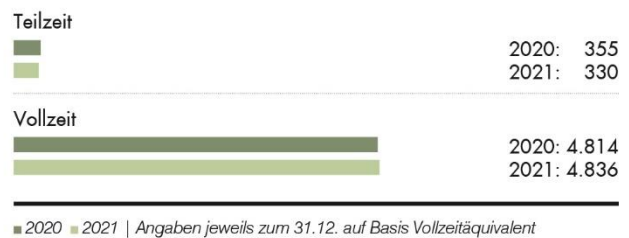
Sie folgen dem Anspruch:

- sozial verantwortungsbewusste Unternehmen zu sein,
- attraktive Arbeitsplätze mit einem leistungsorientierten, transparenten Vergütungssystem zu bieten,
- in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren und ihr persönliches Potenzial sowie Engagement zu fördern,
- alle Mitarbeiter – ungeachtet ethischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, körperlicher Einschränkung, Weltanschauung, Vermögen, Religion, genetischer Merkmale, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Staatsangehörigkeit, Alter, der Geburt von Kindern, sexueller Orientierung und politischer oder sonstiger Anschauung / Einstellung – gleich zu behandeln,
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- sowie Inklusion als gesellschaftlichen Auftrag zu verstehen,
- für faire und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen, und den betrieblichen Arbeitsschutz stetig weiter zu entwickeln.

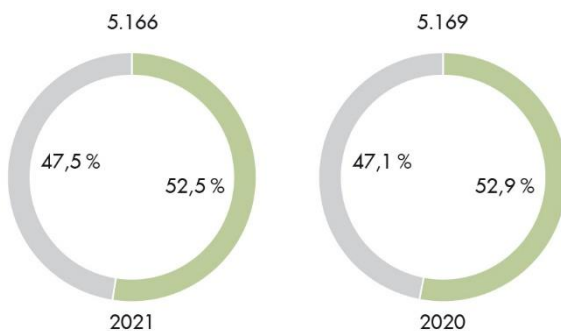
Gesamtzahl Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag



Gesamtzahl Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen, in %



Neu eingestellte Mitarbeiter



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien trägt seit dem Jahr 2004 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“, das vom Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend verliehen wird.

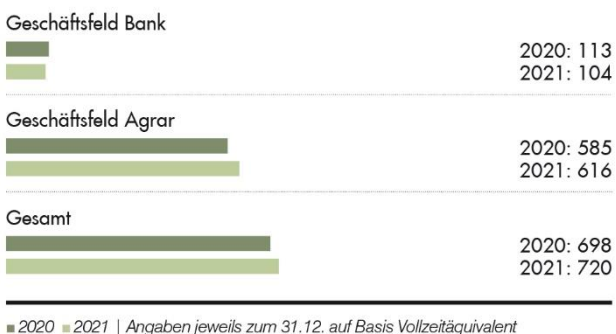
Im Herbst 2019 fand die fünfte Re-Zertifizierung statt, die erneut für drei Jahre, bis 2022, gilt. Das wichtigste Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien, ist ebenfalls mit dem staatlichen Gütesiegel bis 2022 ausgezeichnet worden. Eine erneute Rezertifizierung im Herbst 2022 wird für beide Unternehmen angestrebt. Die NÖM wurde 2020 rezertifiziert, das Gütesiegel „berufundfamilie“ gilt bis 2023.

Zum 31. Dezember 2021 waren in den beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns 5.166 (2020: 5.169) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt, womit der Personalstand – trotz der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie – gegenüber dem Vorjahr stabil blieb. 2021 gab es jedoch bedingt durch die COVID-19-Pandemie bei zwei produzierenden Unternehmen temporäre Anpassungen der Arbeitszeitmodelle (Kurzarbeit).

Neueinstellungsrate in %



Mitarbeiterfluktuation

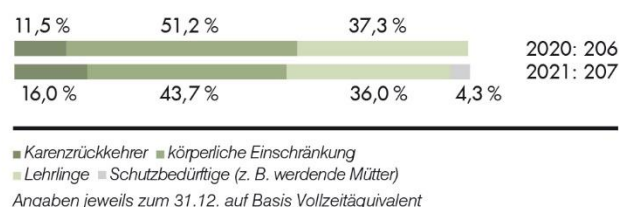


Fluktuationsrate in %



Insgesamt zählten 2021 4,1 % der Gesamtbelegschaft zu einer Minderheitengruppe – Schutzbedürftige, Karenzrückkehrer, Lehrlinge sowie Menschen mit körperlicher Einschränkung. Für diese Mitarbeiter gelten spezielle Arbeitszeitmodelle sowie speziell angepasste Ausbildungsprogramme.

Minderheitengruppen in der Gesamtbelegschaft



Mitarbeiterentwicklung

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bietet Arbeitnehmern klare und individuelle Entwicklungsperspektiven. Die einzelnen Unternehmen legen jeweils Standards und Methoden für Aus- und Weiterbildung, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung fest. Dabei gehen sie nach ihren spezifischen Anforderungen vor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien investieren in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, fördern deren persönliches Potenzial sowie Engagement.

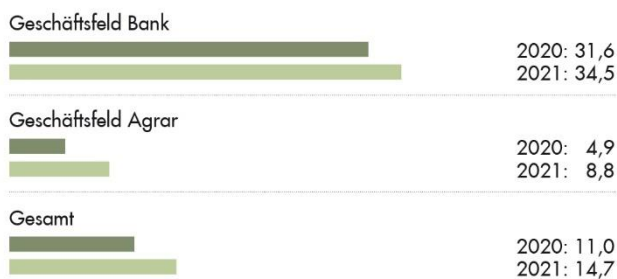
Das Angebot reicht von „Training on the Job“ bis zu Seminarbesuchen. Die konkreten Bildungsmaßnahmen werden im Entwicklungsgespräch, das jede Führungskraft mit ihren Mitarbeitern mindestens einmal im Jahr führt, erhoben. Alle Arbeitnehmer können vielfältige Angebote auf einer modernen E-Learning-Plattform nutzen und werden mit einer systematischen Ausbildungsdokumentation unterstützt.

Im Jahr 2021 wurde COVID-19-bedingt ein Großteil der Trainingsangebote digital abgehalten. Für alle Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen wurde ein Schulungsprogramm entlang der Evaluierungskriterien der internen Fit & Proper Policy angeboten. Die Trainee- und Ausbildungsprogramme wurden um ein Programm für den Retail-Bereich erweitert und die Teilnahmemöglichkeit für interne Mitarbeiter geschaffen. Im

Retail-Vertrieb wurde ein entwicklungsorientiertes Performance-Management-Tool pilotiert, das im Folgejahr auf die ganze Stadtbank ausgeweitet werden soll.

Die Zielsetzung berufliche Einstiegs- und Entwicklungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen, ist dabei dieselbe geblieben. Die Raiffeisenbankengruppe Niederösterreich-Wien hat ihr besonderes Bekenntnis zur Lehrausbildung in Österreich durch Unterzeichnung der Charta „Wir geben Zukunft“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Republik Österreich zum Ausdruck gebracht. Die RLB NÖ-Wien trägt der digitalen Transformation Rechnung und setzte 2021 weiterhin spezifische Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung und im Traineeprogramm.

Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter



■ 2020 ■ 2021 | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent |
Gesamte Aus- und Weiterbildungsstunden 2021: 76.059 h (2020: 56.650 h)

Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter nach Geschlecht



■ 2020 ■ 2021 | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Die RLB NÖ-Wien, von der Wirtschaftskammer Österreich 2018 bis 2022 als „TOP-Lehrbetrieb“ ausgezeichnet, gehört mit der seit August 2019 neuen E-Commerce-Lehre zu den Vorreitern der heimischen Finanzbranche. Drei Jahre dauert die Lehre, die ein breites und fachspezifisches Bankwissen vermittelt und einem klaren digitalen Schwerpunkt folgt. Hinzukommen – wie bei der Lehre zum Bankkaufmann der RLB NÖ-Wien – neben der Berufsschule und dem Lernen „on-the-job“ noch vertiefende Seminare.

Einen ähnlichen Weg geht die Bank seit 2019 auch bei der Ausbildung ihrer Trainees: Statt aus gelernten Bankern digitale Profis zu machen, bringt die RLB NÖ-Wien Technikern das Bankgeschäft bei. Ziel ist es, den Anteil an „Digital Bankern“ in allen Geschäftsbereichen weiter zu erhöhen. Das speziell auf Digital Banking zugeschnittene Traineeprogramm für junge Akademiker bildet – durch laufendes On-the-Job Training – zum digitalen Bankexperten aus.

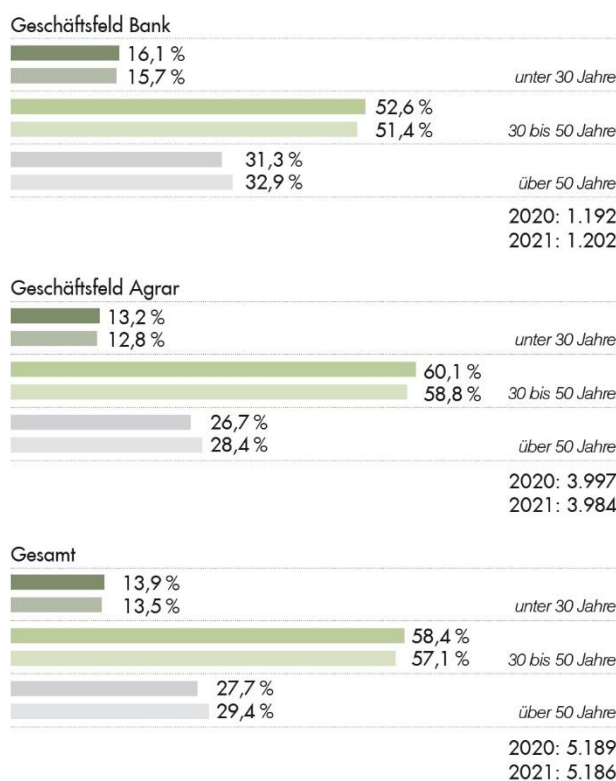
Konkret spricht die RLB NÖ-Wien Absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an. Passend zum oben beschriebenen Konzept bietet die RLB NÖ-Wien den Universitätslehrgang „Digital Transformation & Change in the Financial Industry“ an. Veranstalter ist die LIMAK Business School. Den Lehrgang absolvieren aber nicht nur Digital-Trainees, sondern

auch Nachwuchskräfte mit hohem Potenzial. Die Studieninhalte wurden von der RLB NÖ-Wien aktiv mitgestaltet.

Der Trend zu nachhaltigen Anlageformen wird auch in der Schulung der Mitarbeiter berücksichtigt: Rund 27% der RLB NÖ-Wien Kundenbetreuer verüben bereits ihre Berater-tätigkeit mit einem Zertifikat für Nachhaltige Geldanlage der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Die Ausbildung erfolgt im internen Ausbildungs-institut von Raiffeisen NÖ-Wien, in der Modal, koordiniert von der RLB NÖ-Wien mit Referenten von ÖGUT und dem Raiffei-sen Capital Management.

Im Jahr 2021 kam bei der RIV erstmalig – für alle neuen Mitarbeiter – ein neues internes Schulungsprogramm der Raiffeisen Immobilien Österreich Gruppe zum Einsatz: Dies-es setzt sich aus drei Onboarding-Schulungstagen und zusätz-lich einem einwöchigen internen Seminar rund um die Mak-lerassistentenprüfung zusammen. Neue Makler müssen diese Prüfung innerhalb von 18 Monaten im Zuge der Qualitätssi-cherung an der Immobilienakademie ÖVI ablegen.

Mitarbeiter nach Alter in %



Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Alle NAWARO-Mitarbeiter, die in den Kraftwerken arbeiten, müssen die Kesselwärter- und Turbinenwärterprüfung ablegen. Zusätzlich müssen die Mitarbeiter die Holzübernehmerprüfung bei der Holzforschung Austria ablegen.

NÖM bildet vor allem hausintern Fachkräfte aus und hat dazu eigene Bildungseinrichtungen wie die NÖM-Milchakademie und die NÖM-Führungswerkstatt eingerichtet. Der Milchverarbeitungsbetrieb unterstützt Mitarbeiter beim Studium und bei der Ausbildung zum Werksmeister. NÖM fördert deshalb verstärkt die Lehrlingsausbildung: Junge Auszubildende können wählen, ob sie zum Informationstechnologen, Milchtechnologien, Industriekaufmann, Betriebslo-

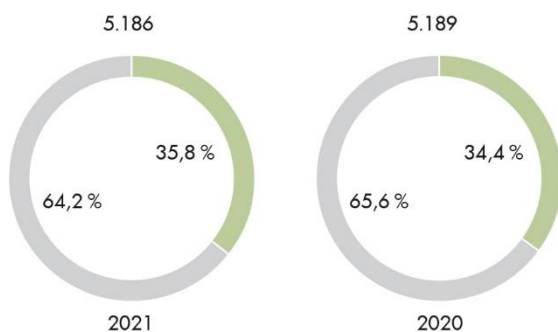
gistikkaufmann oder Mechatroniker ausgebildet werden möchten.

Als wichtige Ausbildungsbetriebe unterstützten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns auch 2021 – unter den schwierigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie – junge Menschen bei ihrem Berufseinstieg. Insgesamt waren im Berichtsjahr 75 Lehrlinge beschäftigt, womit der Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr (2020: 77) stabil blieb.

Diversität

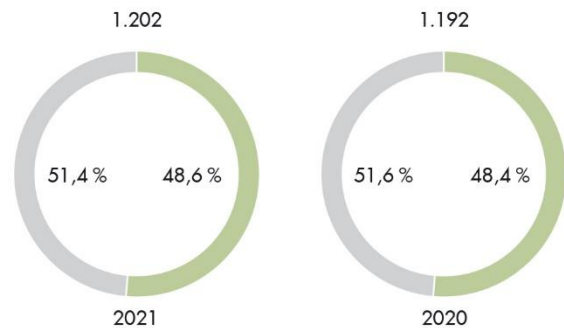
Für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bedeutet Vielfalt Mehrwert. Ziel ist es, dieses Potenzial aktiv und professionell für die Beschäftigten, die Kunden sowie die Gesellschaft zu nutzen. Dies ist auch im Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. in Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Die Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen (z.B. Personalabteilung), im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeiter ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

Gesamtmitarbeiter nach Geschlecht in %



■ Frauen ■ Männer | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

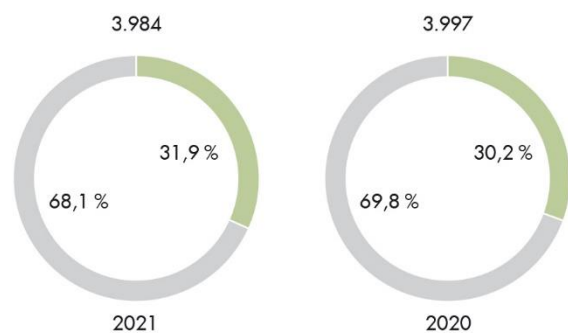
Mitarbeiter Geschäftsfeld Bank nach Geschlecht in %



■ Frauen ■ Männer | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeiter, die vorurteilsfrei zu sein hat und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind. Bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist neben dem „Empowerment von Frauen“ und der „Förderung der Jugend“ auch der Umgang mit unbewussten Vorurteilen im Fokus.

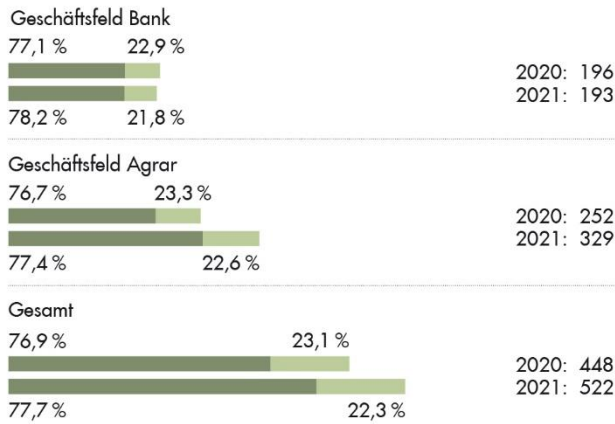
Mitarbeiter Geschäftsfeld Agrar nach Geschlecht in %



■ Frauen ■ Männer | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nahm deshalb im Berichtsjahr zum 3. Mal an der weltweiten UN-Kampagne „Orange the World“ gegen Gewalt an Frauen teil und richtet als Arbeitgeber ihr Augenmerk auch darauf, die Potenziale von Menschen mit körperlicher Einschränkung als Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen. So setzt sie bei den Rekrutierungen unter anderem auf ein spezielles Jobportal, das ganz gezielt für diese Zielgruppe geschaffen wurde.

Führungskräfte nach Geschlecht in %



■ Führungskräfte männlich ■ Führungskräfte weiblich
 Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent |
 Führungskräfte = Personen mit disziplinarischer Verantwortung

Im Jahr 2021 unterzeichneten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien die „Charta der Vielfalt“ zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen. Zusätzlich bestellten beide Unternehmen eine Beauftragte für Gleichbehandlung und Diversität. Darüber hinaus wurde eine verbindliche Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“ verfasst und auf der Website veröffentlicht (Details siehe Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement). Das Thema Diversität wurde auch in die Führungskräftebildung aufgenommen. Über das digitale Ausbildungstool „Goodhabitz“ wird weiters ein Zusatzangebot für alle Mitarbeiter bereitgestellt, das einen umfassenden Rahmen an Schulungen zu Sozialkompetenzen bietet.

Diskriminierung

Diskriminierung und Belästigung (z.B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung) sind nicht vereinbar mit der Werteeinstellung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns.

Alle Mitarbeiter sollen in sicherer Arbeitsumgebung ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen, um die Geschäftsziele erfüllen zu können. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns dulden keine Art der Diskriminierung.

Betroffene Mitarbeiter können Diskriminierung – abhängig vom jeweiligen Unternehmen – entweder direkt an ihre Führungskraft (diese Themen sind Teil des „Führungskompasses“), an die Personalabteilung oder an den Betriebsrat melden. Zusätzlich haben Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze anonym an eine Whistleblowing-Hotline zu melden bzw. sich an die 2021 eingesetzte Gleichbehandlungsbeauftragte zu wenden.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns gab es keine bekannten Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Mitarbeiterentwicklung und Diversität wurden 2021 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weiter Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit

Gesunde und motivierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Deren Sicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb den einzelnen Unternehmen, allen voran den produzierenden Betrieben, ein großes Anliegen. Diese beschäftigen sich systematisch und vorausschauend mit Arbeitssicherheit und Gesundheit, vor allem im Zusammenhang mit betrieblichen Produktionsprozessen. Die Verantwortung für die Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit liegt in den einzelnen Unternehmen entweder bei der Geschäftsführung oder der Personalabteilung und bei fachkundigen Organen, wie z.B. Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmedizinern. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter werden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern vielfältige Präventivmaßnahmen angeboten. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns unterschiedliche Angebote an Vorsorge und Unterstützung an. Zu den Maßnahmen zählen u.a. je nach Unternehmen auch flexible Arbeitszeitmodelle, Betriebskindergärten, Vorsorgeuntersuchungen oder Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungen ebenso wie Sportangebote.

2021 wurden in den Gesellschaften des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns im Zuge der COVID-19-Pandemie – jeweils an die Situation angepasste – umfassende COVID-19-Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt bzw. aus dem Vorjahr beibehalten: So etwa die Mund-Nasen-Schutzpflicht, Desinfektionsstationen sowie teilweise Wärmebildkameras zur Messung der Temperatur der Mitarbeiter. Im Raiffeisenhaus Wien kamen zudem QR-Code-Scanner für die Überprüfung des 3-G-Nachweises am Arbeitsplatz zum Einsatz.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr, wo möglich und sinnvoll, weiterhin auf Telework gesetzt, um die Anwesenheit der Mitarbeiter an den jeweiligen Standorten und damit eine

Ansteckungsgefahr mit COVID-19 zu reduzieren. Telework wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern zukünftig weiterhin überwiegend im Einzelfall individuell beurteilt und vereinbart. Grundsätzlich sind der Großteil der Mitarbeiter technisch so ausgestattet, dass sie in Telework arbeiten können. Dazu wurden von den Unternehmen auch technische Vorkehrungen in Bezug auf die Cybersicherheit getroffen. Aufgrund der besonderen Datensensibilität im Bankenbereich müssen die Mitarbeiter der RLB NÖ-Wien zusätzlich ein jährliches E-Learning- Programm zur „IT-Security-Awareness“ absolvieren, das auch auf Gefahren beim Teleworking hinweist.

Im Filial-, Mühlen- oder Kraftwerksbetrieb wird auch zukünftig weiterhin die Anwesenheit von Mitarbeitern vor Ort notwendig sein. In kritischen Bereichen wurde jedoch teilweise ein Schichtbetrieb mit getrennten Teams zur Absicherung des laufenden Betriebs eingeführt.

Verletzungsrate je 1 Million Arbeitsstunden



■ 2020 ■ 2021

Im Berichtszeitraum wurden 100 Arbeitsunfälle erfasst (2020: 96), es kam zu keinen Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge. Bei den freien Dienstnehmern und beim Leasingpersonal wurden keine Unfälle in den o.g. Berichtszeiträumen gemeldet. Für die Berechnung der Verletzungsrate wurden 9.407.708 (2020: 9.568.621) gearbeitete Stunden herangezogen.

Seitens der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien wurden für Mitarbeiter 2021 erneut flächendeckende, kostenlose Testmöglichkeiten auf freiwilliger Basis im Raiffeisenhaus Wien und den Filialen geschaffen. Das von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien Anfang 2020 eingesetzte Team „Vorsorge Gesundheit“ – die Zusammensetzung des Krisenstabs siehe Risikobericht – informiert die Mitarbeiter auch 2021 regelmäßig über die geplanten Maßnahmen und war auch im Berichtsjahr zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema COVID-19.

Abseits der Schutz-Maßnahmen im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden bei NAWARO in der Anfangsphase der Umsetzung des Investitionsprogrammes alle Arbeiter von einem externen fachspezifisch tätigen Dienstleister im Bereich Arbeits- und Baustellensicherheit geschult.

Im Jahr 2021 blieb die Anzahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau. Die Verletzungsrate lag bei rund 11% (2020: 10%). In beiden Jahren kam es zu keinen Unfällen mit Todesfolge, im Berichtsjahr kam es auch zu keinen Unfällen mit schweren Folgen.

Die NÖM setzte, da die Anzahl der Arbeitsunfälle in den letzten Jahren auf gleichbleibendem Niveau lag, bereits mit Ende 2020 einen verstärkten Sicherheitsschwerpunkt und stellte das Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem neu auf: Zusätzlich zum Betriebsarzt nahmen 2021 eine neue externe Sicherheitsfachkraft und ein neuer externer Brandschutzbeauftragter ihre Tätigkeit auf. Ziel ist es, Arbeitsunfälle deutlich zu reduzieren. Dazu soll die aktive Einbindung der Sicherheitsvertrauenspersonen weiter forciert werden, um hier noch mehr Fokus auf dieses wichtige Thema zu legen. Zudem werden die Beratungen am jeweiligen Arbeitsplatz vermehrt direkt abgehalten werden, sodass die Unterweisungen einen großen Praxisbezug aufweisen.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern ist über seine im Bericht beschriebenen Beteiligungen in allen Ländern bestrebt, die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit einzuhalten und die entsprechenden Gremien einzurichten bzw. zu ernennen. Alle Unternehmen verfügen über Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsvorgaben. Die Mitarbeiter werden regelmäßig betreffend Einsatz und Wirkungsweise der jeweiligen Sicherheitseinrichtungen instruiert.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Arbeitnehmergeundheit und Sicherheit wurden 2021 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Betriebsökologie

Der betriebliche Umweltschutz spielt eine zentrale Rolle bei der ökologischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Die Unternehmen verfolgen das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten. Das Management der Ressourcen in diesem Bereich wirkt wiederum bewusstseinsbildend auf die Mitarbeiter.

In der Betriebsökologie stehen bei den Unternehmen Energieeffizienz und Ressourceneinsparung, klimaschonende Mobilität, eine möglichst regionale Lieferantenauswahl sowie die Beschaffung von umweltfreundlichen Büromaterialien und Reinigungsmitteln im Fokus.

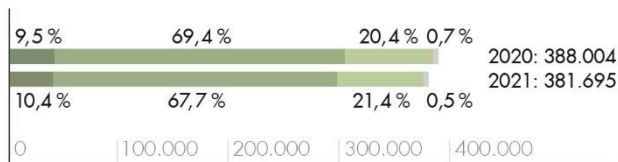
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien sowie GMG sind Mitglieder der RNI. Die RNI hat 2017 gemeinsam mit ihren Mitgliedern und dem Umweltbundesamt Klimaziele erarbeitet, an denen sich auch die Betriebsökologie orientiert (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“). Die Unternehmen kommittierten sich zu einer Umsetzung dieser Ziele in Bezug auf die Betriebsökologie bis zum Jahr 2030.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben 2021 zusätzlich einen ökologischen Fußabdruck durch das österreichische Umweltbundesamt für die Jahre 2019 und 2020 in Auftrag gegeben. Dessen Ergebnisse sind u.a. auch Basis für den weiteren Ökologisierungspfad im betrieblichen Umweltschutz beider Unternehmen. Eine erste Maßnahme sind z. B. die im Jahr 2021 mit NATURKRAFT abgeschlossenen neuen Strombezugsverträge für die Jahre 2024 und 2025. Der Strom ist mit dem Umweltzeichen 46 ausgezeichnet und stammt ausschließlich aus zertifizierten österreichischen Kraftwerken (Kleinwasserkraft, Biomasse, Wind und Photovoltaik). Um die Reduktion des CO₂-Ausstoßes des Fuhrparks der Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien voranzutreiben, wurde zudem Ende 2021 eine neue Dienstwagenrichtlinie ausgearbeitet und in Kraft gesetzt – im Fokus stehen elektrisch angetriebene Fahrzeuge bzw. Fahrzeuge mit geringem CO₂-Ausstoß. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr auch

weitere geeignete Dachflächen begrünt, um das Mikroklima an den Standorten zu verbessern.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Betriebsökologie als Querschnittsthema vom Management und vielfältigen Schnittstellen wie z.B. Infrastruktur, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Aufgrund des Energieeffizienzgesetzes sind alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern dazu verpflichtet, alle 4 Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Die Ergebnisse werden entsprechend der Meldepflichtung gemäß § 27 (3) EEffG unverzüglich der Monitoringstelle gemeldet.

Gesamtenergieverbrauch in MWh



■ Kraftstoff ■ Strom ■ Wärmeenergie ■ Kühlenergie

Angaben beruhen auf Ablesewerten und Rechnungsdaten sowie Schätzungen und Hochrechnungen | Datenbereinigung für 2020: Kraftstoff- und Stromverbrauch korrigiert | Quellen für die Umrechnung: Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamts für Benzin, Diesel sowie Heizöl

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Eigentümerin der beiden zentralen Bürostandorte im zweiten Wiener Gemeindebezirk. Das Raiffeisenhaus Wien 2 (RHW.2) wurde 2012 als weltweit erstes Bürohochhaus nach Passivhausstandard errichtet und nach dem klimaaktiv Gold Standard zertifiziert. Das RHW.2 nutzt die Abwärme des nahen Rechenzentrums für die Gebäudebeheizung und kühlt mit Wasser aus dem Donaukanal.

Beide Raiffeisenhäuser werden zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern, überwiegend aus europäischer Wasserkraft, betrieben. Die zentrale Energieversorgung wird durch eine Photovoltaikanlage am Dach des RHW.2 ergänzt. Unter anderem sind die RLB NÖ-Wien, RIV und RVW sowie

die Zentralen des LLI-Konzerns im Bürogebäude eingemietet und genießen die Vorteile des richtungsweisenden Energiekonzepts. Dort wo Filialen und Geschäftsstellen der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns eingemietet sind, ist die Energieversorgung vom jeweiligen Vermieter abhängig.

Die NAWARO Holzkraftwerke, die Strom und Wärme aus fester Biomasse (in der Regel Waldhackgut) erzeugen, wurden auf Basis der geltenden gewerberechtlichen und umweltrechtlichen Grundlagen errichtet.

Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen kompensiert NAWARO seit 2016 durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbes von Zertifikaten. Die Umweltauswirkungen des Kraftwerksbetriebs sind insgesamt im Wesentlichen über den Brennstoffverbrauch bestimmt. Dieser wird laufend aufgezeichnet und kontrolliert. Der Eigenstromverbrauch – aus erneuerbaren Stromquellen – wird laufend gemessen.

Gesamtwasserentnahme in Kubikmeter

	2021	2020
Grundwasserentnahme	809 m ³	11.870 m ³
Wasser von Dritten	975.371 m ³	949.186 m ³
Gesamtwasserentnahme	976.180 m³	961.056 m³

Angaben beruhen auf Ablesewerten und Rechnungsdaten sowie Schätzungen und Hochrechnungen, sofern die Verbrauchswerte nicht aus Verbrauchskostenabrechnungen abgelesen werden können (v.a. in Mietobjekten) | Datenbereinigung für 2020, daher Abweichung zu den VJ-Werten | Im Berichtsjahr wurde keine Wasserentnahme in Gebieten mit Wasserstress gemeldet.

Der Rückgang im Gesamtwasserverbrauch 2021 im Vergleich zu 2020 ist auf NAWARO zurückzuführen. Der Ökostromproduzent musste die Holzkraftwerke in Rastefeld und Altweitra im Berichtsjahr stilllegen, weil die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG), fehlten, dadurch wurde weniger Wasser verbraucht.

Auch die NÖM setzt auf sorgsamem Umgang mit allen Rohstoffen und sparsamen Einsatz von Energie: Seit fünf Jahren nutzt die NÖM für die Herstellung ihrer Produkte ausschließ-

lich Ökostrom aus heimischer Wasserkraft und kompensiert seit 2016 nicht vermeidbare CO₂-Emissionen ebenfalls durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten.

Lag der Wert des NÖM Carbon Footprints 2016 noch bei rund 13.148 Tonnen CO₂-Äquivalenten, konnte er 2020 bereits auf rund 5.789 Tonnen reduziert werden, was einer Reduktion um rund 56% entspricht. Potenzial zur künftigen Einsparung wurde bereits erfasst: Damit sind unter Scope 1 Handlungsfelder bei den Kälteanlagen und dem Unternehmensfuhrpark möglich, und unter Scope 3, der den größten Hebel des CO₂-Fußabdrucks ausmacht, eine positive Veränderung bei Wärmeverbrauch, Reinigungsmittel, Abfall und Dienstreisen. Mit Start im Jahr 2021 wird die Unternehmensflotte laufend auf emissionsfreie Mobilität mit einer Business-Charging-Komplettlösung von VERBUND umgestellt.

Zusätzlich verbraucht die NÖM seit 2017 nur Erdgas aus CO₂-neutraler Produktion, d.h. dessen CO₂-Emissionen vom Energiedienstleister durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert wurden. NÖM liegt mit dem intern errechneten Wasserverbrauch von 2,4 m³ (2020: 2,3 m³) pro Tonne Milch im unteren Bereich des aktuellen Referenzbereichs, welcher von der Europäischen Kommission für die Milchverarbeitende Industrie veröffentlicht wurde.* NÖM agiert von der Milchannahme über die Produktion, Lagerung und Auslieferung von nur einem Standort aus und vermeidet so lange Transportwege innerhalb des Unternehmens.

Im Vergleich zu den produzierenden Unternehmen des Konzerns halten sich die direkten Umweltauswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien sowie der RIV und der RVW in Grenzen. Ob der COVID-19-bedingt verstärkte Einsatz der Mitarbeiter im

Telework zur Verringerung der CO₂-Emissionen im eigenen Wirkungsbereich beiträgt, wird nach Ende der COVID-19-Pandemie evaluiert werden.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Betriebsökologie wurden 2021 über alle Geschäftsfelder hinweg keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Ausblick zur Berichterstattung:

Die Ergänzung der Nichtfinanziellen Berichterstattung um Berechnungen und Aussagen zur Taxonomiefähigkeit bzw. künftig zur Taxonomiekonformität von Wirtschaftstätigkeiten bzw. des Portfolios von Finanzunternehmen hebt die veröffentlichten Informationen auf eine neue Ebene und bringt sie näher an die Finanzberichterstattung heran. Die notwendige Datenqualität ist dafür maßgeblich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist bestrebt, die erforderlichen personellen Ressourcen, das fachliche Know-how sowie die erforderlichen Nachhaltigkeitsinformationen bereitzustellen, um die zukünftigen regulatorischen Anforderungen zur Identifikation und Beurteilung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten erfüllen zu können. Die Entwicklung der entsprechenden EU-Normen schreitet weiter dynamisch voran. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beobachtet den Normierungsprozess zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sehr genau und trifft Vorkehrungen, um die eigene Berichterstattung zeitgerecht und aussagekräftig anzupassen.

*European Commission: Best Available Techniques (BAT) Reference Document for the Food, Drink and Milk Industries (2019); Referenzbereich: 0,33 - 12,61 m³ Wasser/t Milch.

Impressum

Information im Internet:

Auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: www.raiffeisenholding.com

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung ist Teil des Konzernabschlusses 2021 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Der vollständige Konzernabschluss 2021 ist elektronisch im Internet abrufbar unter: www.raiffeisenholding.com

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien
Tel.: +43/1/21136-0
www.raiffeisenholding.com, info@rh.raiffeisen.at

Redaktionsschluss:

27. April 2022

Anfragen zur Nichtfinanziellen Erklärung richten Sie an die Konzernkommunikation der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: nachhaltigkeit@raiffeisenbank.at

Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben den Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.